euroaviastuttgart

jahresbericht2008

the european association of aerospace students

„Man kann niemanden überholen, wenn man in seine Fußstapfen tritt.“

Zu diesem Zitat von Francois Truffaut zeigen wir einen besonderen Moment der Luftfahrtgeschichte: Oskar Bider überquert als erster Mensch im Flugzeug die Alpen in beide Richtungen

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 4

Vorwort 6

Mission Statement 8

International 10
- EMEAC 10
- AMEAC 12
- Symposium Hamburg 14
- Miriam's Work as a Treasurer 16

Lokal 18
- Alumni 18
- Jahreshauptversammlung 20
- Besuch der ILA 21

Exkursionen 22
- Alstom 22
- AMG 24
- Eurocopter 26
- EADS Manching 27
- Lufthansa Systems 28
- Brunel Dynamics 29
- Lufthansa Technik 30
- Deutsche Flugsicherung 31
- Techart 32

Seminare und Vorträge 34
- Antriebsseminar 34
- Vortrag zum Konstruktionspraktikum 36
- Einführung zu TZ und Strak 37
- Porsche @ Campus 38

Teambuilding 40
- Kanutour 40
- Sommerfeste 42
- Sommergrillen 43
- Weinprobe 44
- Weihnachtsfeier 45

Ausblick 2009 46

Impressum 48

Vorwort

Der Erweiterte Vorstand umfasst acht Mitglieder, dabei bilden drei gewählte Mitglieder den Kernvorstand des Amtsjahres 2008/2009.

1. Vorsitzende	Karin Schlottke	karin.schlottke@euroavia.de
2. Vorsitzender	Matthias Wacker	matthias.wacker@euroavia.de
Kassenwart	Judith Richter	judith.richter@euroavia.de
Öffentlichkeitsarbeit	Daniel Kallfaß	daniel.kallfass@euroavia.de
Webseite	Taieb Ben Sghaier	taieb.ben.sghaier@euroavia.de
Webseite	Adrian Rüger	adrian.rueger@euroavia.de
Alumni	Benjamin Kutz	benjamin.kutz@euroavia.de
International Editor	Erik Gabriel	erik.gabriel@euroavia.de

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,
liebe Mitglieder,

uns kommt es so vor, als ob unsere Amtswahlen im Mai erst wenige Wochen zurückliegen, und doch schreiben wir mittlerweile ein neues Jahr. Das Jahr 2008 verging quasi „wie im Flug“, was natürlich nicht heißt, dass die EUROAVIA Stuttgart nicht aktiv gewesen ist. So standen dieses Jahr u.a. die Internationale Luftfahrtausstellung (ILA) in Berlin, zahlreiche Exkursionen und Teambuilding auf unserem Programm, was unter unseren Mitgliedern auf rege Teilnahme stieß.

Jedes Jahr gibt es einige mittlerweile obligatorische Programmpunkte, wie z.B. die Exkursion zur Lufthansa Technik oder das Event Porsche @ Campus. Beides war mal wieder ein voller Erfolg. Besonders interessant ist jedoch, was im Jahr 2008 anders war als in den vergangen Jahren: Hier muss die hervorragende Alumniarbeit hervorgehoben werden. Vor 2 Jahren wurde vom damaligen Vorstand der Grundstein für ein Alumninetzwerk gelegt, indem ein neuer Vorstandsposten für diesen Bereich ins Leben gerufen wurde. Im vergangen Jahr kam der Ball endlich ins Rollen; mittlerweile zählen wir über 35 Alumni in unserem Netzwerk, was einem Zuwachs von mehr als 100% entspricht. Sehr erfreut haben uns auch unsere Neumitglieder aus dem ersten Semester, die von Anfang an mit sehr viel Engagement dabei waren und sich sofort für die Organisation verschiedener Events gemeldet haben.

Auch international war die EUROAVIA Stuttgart 2008 gut aufgestellt. Zum Einen haben viele unserer Mitglieder an verschiedenen internationalen Events (Fly-Ins, Kongresse, Symposien) teilgenommen oder in einer internationalen Working Group mitgewirkt. Zum anderen waren dieses Jahr auch drei unserer Mitglieder im International Board vertreten.

Leider haben auch wir zum Ende des Jahres die Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren bekommen. Unseren Jahresbericht finanzieren wir traditionell größtenteils aus Sponsorengeldern. Da uns in diesem Jahr jedoch einige unserer bisherigen Sponsoren nicht unterstützen können, hören Sie dieses Jahr mit etwas Verspätung von uns.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß an unserem Jahresbericht, in dem wir alle Berichte über unsere vielen Aktivitäten im Verein zusammengetragen haben. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen Organisatoren und helfenden Händen bedanken, die zu unserem Vereinsleben beigetragen haben. Und natürlich bei unseren Sponsoren und Firmenkontakten, ohne die die meisten unserer Vorhaben erst gar nicht möglich gewesen wären.

Mit freundlichen Grüßen aus Stuttgart,

Karin Schlottke	Matthias Wacker	Judith Richter
1. Vorsitzende	2. Vorsitzender	Kassenwartin

Mission Statement

Die EUROAVIA existiert seit 1959 in vielen Ländern Europas und bietet Studenten vielseitige nationale und internationale Veranstaltungen an

Die EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V. ist ein Teil des europäischen Netzwerkes der EUROAVIA, einem internationalen Verein, der sich seit seiner Gründung im Jahre 1959 der Luft- und Raumfahrt verschrieben hat. Mittlerweile erstreckt sich unser Netzwerk über 31 Städte in 17 Ländern Europas mit insgesamt über 1200 Mitgliedern.

Es ist unser Ziel, einen engen Kontakt zwischen Studenten und der Industrie herzustellen. Mit Hilfe eines reichhaltigen Angebots von Exkursionen, Workshops, Seminaren, lokalen sowie internationalen Projekten und Kongressen möchten wir den Studenten einen Blick über das Studium hinaus ermöglichen.

Unser umfangreiches Programm wird allein von engagierten Studenten erarbeitet. Begleitet durch die Erfahrung älterer Kommilitonen und langjähriger Mitglieder ermöglichen wir so auch Studienanfängern die Arbeit im Team, die eigenständige Organisation von Projekten und ein durch Selbstinitiative geprägtes Umfeld in dem eigene Ideen Wirklichkeit werden.

Als gemeinnütziger Verein, der sich über die Mitgliedsbeiträge der Studenten finanziert, sind wir zur Finanzierung sämtlicher Aktivitäten auf Sach- und Geldspenden von Firmen und unseren Partnern angewiesen.

EUROAVIA News

Die EUROAVIA News ist das offizielle Organ der EUROAVIA mit Berichten über die lokalen und internationalen Aktivitäten, Artikeln über aktuelle Forschungsbereiche und Hintergrundinformationen zu aktuellen Ereignissen. Die hauptsächlich über Anzeigen finanzierte Zeitschrift erscheint vierteljährlich und kann auch von Nichtmitgliedern bezogen werden.

Fly-Ins

Diese einwöchigen, international ausgelegten Treffen bei einer EUROAVIA Affiliated Society dienen dem Kontakt und Austausch zwischen den Local Groups. Es werden Besichtigungen, Vorträge und Workshops, aber auch kulturelle Abende und Partys angeboten. Ziel ist es, die persönlichen Kontakte zu vertiefen und ein besseres Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen Europas zu bekommen, sowie die Industrie des Gastgeberlandes kennen zu lernen.

Workshops / Design Workshop

Bei diesen Veranstaltungen beschäftigen sich international ausgewählte Studenten einige Tage (Workshop) bzw. drei Wochen (Design Workshop) mit einem speziellen Problem der Luft- und Raumfahrt. In enger Zusammenarbeit mit der Industrie und den Universitäten wird in Teams eine mögliche Lösung gesucht. Auf diese Art können die Teilnehmer die Herangehensweisen in der Wirtschaft und die teilnehmenden Firmen selbst besser kennen lernen und erste Kontakte zur Industrie herstellen. Am Ende dieser Workshops steht eine Fallstudie, die den Firmenvertretern präsentiert wird.

Kongresse

Die EUROAVIA veranstaltet jährlich zwei internationale Kongresse, die der internen Koordination und Verwaltung dienen. Auf dem EMEAC (Electoral Meeting of the EUROAVIA Congress) wird das International Board (IB) gewählt, welches auf dem AMEAC (Annual Meeting of the EUROAVIA Congress) ein halbes Jahr später eingesetzt wird. Neben den Berichten des IB und der einzelnen Affiliated Societies über ihre Arbeit im vergangenen halben Jahr werden auch aktuelle Fragen beraten und zukünftige internationale Projekte geplant und vergeben.

Die Mitglieder

Nachdem bei der Gründung der EUROAVIA 1959 nur Affiliated Societies in vier Staaten Europas existierten, verteilen sich die inzwischen über 1200 Mitglieder heute auf 17 Länder.

Deutlich früher als in der Politik gelang der EUROAVIA die Integration neuer Gruppen im sich öffnenden Osten des Kontinents. Mit den Gruppen in der Ukraine und der Türkei engagieren sich auch Studenten aus dem östlichen Europa und dem Nahen Osten seit Jahren in der Organisation. Allen Mitgliedern der EUROAVIA in den verschiedenen Ländern ist jedoch gemein, dass sie durch ihr freiwilliges Engagement in ihrer Gruppe neben der erfolgreichen Absolvierung ihres zeitaufwendigen Studiums versuchen, Kontakte zu Studenten, Institutionen und der Wirtschaft zu knüpfen und zu pflegen. Diese Kontakte nutzen sie, um ihren Horizont im fachlichen, sozialen und interkulturellen Bereich zu erweitern und ihr so neu erlangtes Wissen privat und im Verein einzusetzen. „EUROAVIAner“ sind den Umgang mit Firmen gewohnt, haben Erfahrungen im Planen und Organisieren von Veranstaltungen gesammelt und suchen den Kontakt und die Kommunikation mit Menschen und Unternehmen aus dem Ausland.

Lokal

Exkursionen
Vorträge
Fortbildungsveranstaltungen
Messestände
Seminare
Workshops

International

EUROAVIA News
Fly-Ins
Workshops
Design Contests
Design Workshops
Formation Workshops
Kongresse
Symposien

EMEAC 2008

The Electoral Meeting of the EUROAVIA Congress – EMEAC 2008 in Istanbul
EUROAVIA gathers where the continents meet

In the time between March 29th and April 5th 2008 a group of around thirty EUROAVIAns took the opportunity to get together where the continents meet – at the Bosporus in Istanbul.

With only five months of preparation time, due to various circumstances ahead of the event, the local group of Istanbul did the best and delivered a welcoming environment: accommodation in a freshly built up dormitory at the very heart of the Istanbul Technical University and a nearby, top equipped and comfortable meeting spot. Also having arranged exciting highlights for the evening programme the members could expect a lot after their arrival from every corner of Europe: from the very west of Portugal to Turkey, from northern Hamburg down to Sicilian Palermo. The special spirit of a typical EUROAVIA event therefore was already assured and a promising week of both cultural exchange and prospering dialogue for the future of the association laid ahead.

Welcome and Arrival-Weekend

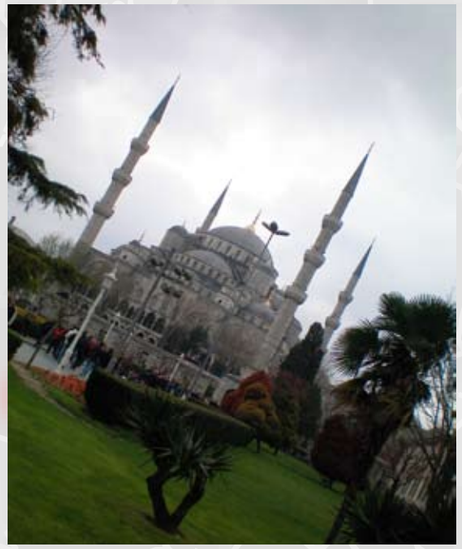
After the arrival evening was filled with first intouches to fresh members and cheerful reunions of already deeply built friendships the Sunday, as first official day of the event was introduced with a city tour to get all EUROAVIAns familiar with the history of Istanbul. Starting in a medieval castle and the insight to various bathing sites and living rooms of various former rulers the tour took a more direct approach towards modern culture in the city when visiting one of the biggest mosques in the capital of Turkey. The impressive architecture and the dedication of this religious place will have arisen several interesting discussions and definitely reflects one major point of EUROAVIA membership – the exchange of different views in different cultures all over Europe. On a traditionally presented dinner in a family-like housing delightful food and a private atmosphere facilitated lots of interesting dialogues between the participants and assured a great get-to-know for the upcoming week.

Congress Days

One core fact of the Electoral Meeting is the evaluation of a next Designated International Board that will take over the office from the current Board in the October of the same year. Fortunately there were enough interested candidates and so the main topic of this congress was ready to be on the agenda for Thursday.

Apart from this the general meeting also assembles to review the past six months of the association's growth and prosperity. Every single local group shows their local achievements in a presentation in front of the gathered members or a report, handed in prior to the meeting, is read aloud. This time the International Board was confident to show a well overview on all local groups and so the congress could focus on a very promising topic: accepting three Prospective Affiliated Societies. The so called PAS consisting of Hamburg, Palermo and Terrassa-Barcelona showed what plan they have with their local members and in what direction they developed over the past months since their application. Because everything was more than well presented the members of the general meeting had no doubt about accepting those new local groups and with a warm welcome EUROAVIA once again grew in size.

After this motions also the presentation, discussion and election of the Designated Board took place on the third day of the Business Meeting and the Friday was concluded with talks about the local groups, upcoming international events and several other topics that arose during the prior days.



Company Visits and Evening Activities

After long lasting meeting days that even lasted up until 10 PM in the evening sometimes the need was evident for recreation afterwards. Thanks to the great organisation and dedication of the organizers in Istanbul, the evenings too were well organised. From a Spirits' Night in a downtown bar up to a party night on a boat on the Bosporus itself – it just was amazing what attractions were offered to the EUROAVIA members in this moving city.

To also show the participants an insight to the local aerospace industry the Wednesday used the break from Business Meetings to introduce Kale Aerospace and the various fields of production they are involved in – a very interesting excursion as well.

Final Dinner, Conclusion, Departure

After the congress meeting closed on Friday with lots of ideas and several concrete outcomes that needed to be followed up in the months ahead all participants were confident that this EMEAC again offered valuable time and space to talk about necessary topics and proceedings within an association that has to deal with current developments in both industry and student live within Europe and the world.

With numerous discussions and drawn conclusions everybody deserved a delightful meal and live music on the Final Dinner in a nice restaurant. Lots of private talks took place and summed up all the things that around thirty people lived through in one moving week.

On Saturday, after a comparably long time to sleep all participants packed their backs, exchanged their contact details and once again were happy to belong to such a network that fertilizes exchange between European students in such an outstanding and emotional way apart from all supportive arrangements that can be offered through the industry bond.

It is for sure, such a congress not only is necessary to keep the structures and visions of EUROAVIA alive and healthy but also delivers a unique environment to meet new friends and widen individual horizons.

Donald Riedeberger

AMEAC 2009

Dimitris Gouskos (President of the International Board 2008-2009) reports on the AMEAC 2009 which was held in Rzeszów

Dear reader,
The AMEAC (Annual Meeting of the EUROAVIA Congress) has already passed quite some time ago; nevertheless the International Board would like to give you an update about what happened there. Members that were present at the event can find in this document a nice overview of our activities, but in the first place we would like to inform also the members that were not present about the congress results. All your further questions are of course always welcome.

The Congress in Rzeszów

From 28th of September till 5th of October, our friends of the Affiliated Society (AS) in Rzeszów hosted the Annual Meeting of the EUROAVIA Congress, AMEAC. Since a congress is the core event within our association that influences the whole working of EUROAVIA, it is very important that as many AS as possible can be represented. During this AMEAC, we had participants from Ankara, NTUA, Beograd, Bucuresti, Cluj - Napoca, Covilha, Delft, Dresden, Istanbul, Leuven, Rzeszów, Sevilla, Stuttgart, Terassa and Zagreb. Also most of the different Working Groups (WG) were represented, and of course, also the International Board (IB) of 2007-2008 and 2008-2009 were present.

On the participants' arriving day, most people discovered already the great environment of the centre of Rzeszów, where the hostel was located. All of us were astonished by the efforts made by AS Rzeszow to offer us the best housing during the week of congress.

Business Meetings

On Monday we had the first day of Business Meeting (BM) where we focused on the AS local reports and the WG reports.

During the second BM we were focused on last year's activities of the International Board, the Congress discussed them and afterwards the IB Treasurer was exonerated. Of course traditionally in the evening the spirits of Europe took place, and as you can all imagine it was an unforgettable time.

After two days of Business Meetings, a day of excursion and visits was more than welcome. The organizing committee of AS Rzeszow organized a visit to the wind tunnel of the faculty of Rzeszów Technical University, but also to the respective laboratory of flight dynamics, where we also met one of the founders of AS Rzeszów

On Thursday we proceeded with the Business Meetings by listening to the plans of the DIB and also we had the opportunity to see several presentations. Since the timeline was exceeded the exoneration of the IB and the acceptance of DIB plan were postponed to the 4th and last Business Meeting.

During the last Congress day after approving DIB plans and their ideas, the IB was exonerated; the DIB took over the chairing of our association and we finalized with several presentations. With all those issues discussed, we could close the AMEAC in Rzeszow and relax during the final dinner.

Business and Financial Report, Exoneration

At the end of the Business Year, the International Board presents a document with the achievements of their work. During this congress, the IB of 2007-2008 gave an overview of the realizations they achieved on different levels. Jozef De Moor gave a presentation in which he told in the first place about the action key points of focus for their management during last year; CONTINUITY. Important steps forward were made during this year. Lessons learned will result in future improvements in EUROAVIA.

Artur Pekalski gave as IB Treasurer a clear overview of the financial situation of the association. After the confirmation of his two auditors, Karen Geris and Miriam Abdelmoula, that he administered EUROAVIA in the best possible way, it was clear that all conditions where fulfilled to exonerate him from his tasks as IB Treasurer during the second Business Meeting.

Business and Financial Plan, Handover

When a former International Board is leaving the job, a new team should be ready and prepared to start. By presenting a Business and Financial Plan to the congress, the DIB shows that they have a clear view on the future of our association and that they have enough knowledge about the way of operating to take over the managing.

As DIB president, Dimitris Gouskos gave an overview of the challenges and focus points for next Business Year. EUROAVIA is an association connecting its permanent aerospace goals to temporal student members. Nevertheless, DIB pointed out, mostly, the even stronger bond that EUROAVIA should have with the actual science of aerospace, through technical and scientific events or workshops, furthermore the high priority to promote EUROAVIA on a professional level and also the importance of the solid structure of EUROAVIA.

The IB exonerated from his tasks, the DIB ready to take it over, and that means the right moment for the handover. After half a year of cooperation between the DIB and IB, the time is there for the IB to take up its responsibilities. After the speeches, the Former International Board (FIB) Secretary Donald handed over his papers to the new Secretary Ümit, while Jozef as former President gives the hammer and base to chair the congress to Dimitris. The FIB leaves the room and after a desired coffee break the Business Meeting goes on.

Acceptance of PPAS Cluj Napoca and Sevilla as PAS

During this congress we were really happy to welcome the PPAS of Cluj – Napoca (Romania) and Sevilla (Spain). The congress members of both PPAS were really motivated and actively participated. After their presentations and some discussing they were both accepted as PAS.

New Working Group

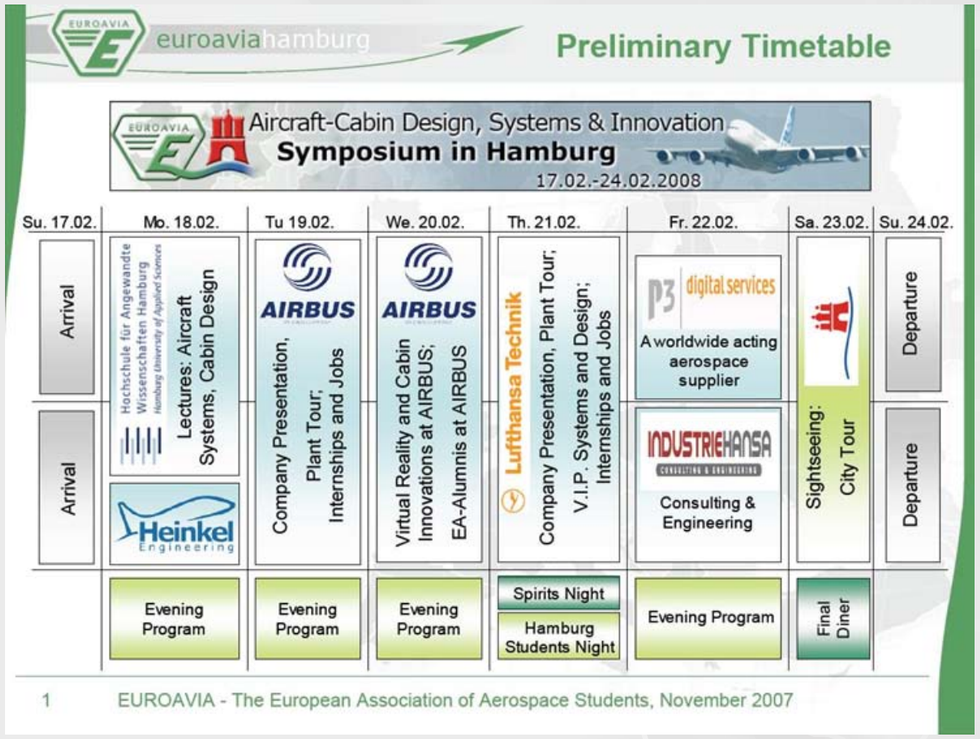
Increasing activities within EUROAVIA ask for more Working Groups. During the Congress in Rzeszów it became very clear that for different initiatives more manpower is needed: The Public Relations WG will start their work soon!

With European greetings,
Dimitris Gouskos, President, IB 2008-2009

Symposium

This year's Symposium was focused on Aircraft Cabin Design

Have you ever been in a virtual 3D cabin tour inside the A380? Or inside an overhauled Boeing 747? Have you enjoyed the most lively and modern nightlife in Europe? All these exciting things happened in Hamburg last February. Euroavia Hamburg organized the „Aircraft Cabin Design, systems and innovation" symposium which took place from 17th to 24th February. Thirty participants who came from all over Europe met them in this great event.



The activities started at the University, where some lectures were told by specialized teachers. This lectures ended up being extremely useful and interesting considering what we would see during that week. To end up the day the people from Heinkel Engineering, one of the Symposium's sponsors, did a presentation about their company and gave us some information for applying to work with them and they also told us about opportunities to do an internship with them.

The next two days were spent in the Airbus factory which is set in Hamburg. A tour plant was done the first day. We could visit some hangars such as the one where rear fuselage sections of A380 are assembled or where the different sections for the airplanes are manufactured. Among other interesting hangars we went to the final assembly line of the single-aisle family (A319 and A321) and it was great to watch the very modern manufacturing techniques used nowadays in this product, in order to satisfy the growing demand of this type of aircraft. We had very friendly guides all along the plant tour!

The next day, which was also spent at Airbus, started with a bumpy ferry trip to the factory. Then we enjoyed lectures about cabin interiors given by the Airbus cabin Team. The second day at Airbus was amazing due to two surprising activities: first of all, we had the opportunity to be inside the cabin of an A380 in a virtual 3D tour, where we could see many details about this new giant. We even enjoyed some 5 minutes in a luxury first class seat! We also did a visit to a mock-up of the business class cabin of an A350. This time it was for real and we were showed the luxury that can be found in this kind of cabins, including changing lightning colour and intensity, projection of images on the roof of the cabin, among many other things that made for an incredible experience. The whole experience at Airbus was amazing! They even welcomed us with a message in a panel at the entrance of the factory.

On Thursday we went to Hamburg Airport to visit Lufthansa Technik facilities. First of all we visited the VIP cabin department where they fit the most extravagant interiors to big aircrafts. Some CRJ were being fitted with luxury materials and equipments inside the cabin, but they looked small and modest compared to a Boeing 747 which was being getting ready for some costumer and looking really cool! Then we had the possibility to visit the engine overhaul hangar. Hundreds of engines were being maintained there and we really enjoyed having the chance to see every part of them, as most of us had studied everything on books and never seen it live! After that we visited the paint shop where an A320 was being painted, and the D-check hangar where we could completely explore a Boeing 747 which was being overhauled. After lunch we enjoyed a fun lecture by two experts on VIP cabins who had to answer a lot of questions which participants asked.

The last day of Symposium we visited two companies that sponsored the event, P3 digital services, and IndustrieHansa. Both companies invited us to their facilities, and we were given really interesting lectures and workshops. It was very interesting, as well, to see them working together with Airbus.

Obviously after a fantastic week we expected a fantastic final dinner, and it wasn't only fantastic but also unforgettable. The place that they chose, a ship in the harbour, was great, and so was the food, the music, the people and we all really enjoyed the dinner and the partying afterwards. A touch of excellence which was the end of an amazing week. The organizers really did a great job!

Euroavia Terrassa is very grateful to the organizers and sponsors of this event! Thank you guys!

Alberto Ortega Diaz and Carlos Ferrer
of AS Terrrassa

Work as a Treasurer

Miriam Abdelmoula of AS Stuttgart writes about her work as Treasurer of the International Board

The AMEAC 2008 (Annual Meeting of the EUROAVIA Congress) has already passed quite some time ago and left in the mind of all participants so many nice memories and experiences.

AS Stuttgart as every time was present at the congress and participated to the enrichment of every discussion. Our AS has also a quite good impact on the international structure of EUROAVIA, since the former International Board (FIB) secretary Donald Riedeberger, FIB executive member

Andrea Münzig and the current IB treasurer Miriam Abdelmoula are 'Stuttgarter'. This is without speaking about the past years, where AS Stuttgart has always been strong among all affiliated societies of EUROAVIA.

The training time for the treasurer task has passed but I am still learning something new everyday. My work as IB treasurer began and the challenges since that day are growing and taking many dimensions. The work as IB treasurer is first not only based on the finance and banking tasks but also on other fields. The IB treasurer works together with the other team members to settle up a concept and procedure of search for new sponsors. For this issue, I have to prepare many kinds of sponsor files each one for a target. Besides I am responsible for some companies contact and try to fulfill their demands, to answer their questions and to get from them what our association needs.

In addition I have some other responsibilities like being in contact with the working groups. I am responsible for helping them, if needed or simply to cooperate with them to reach a certain target. I am supporting the Air Show WG, working with them and with the IB in order to achieve a successful participation in Le Bourget 2009.

I am also available for my mates if they need my support or my input about any issue.

The international work within EUROAVIA should be in my opinion a team work with a spirit of cooperation in order to achieve many EUROAVIA dreams and projects.

This work within the IB is for me enrichment for my personal experience, an opportunity to see more from Europe, to have contact with people from different levels: students, pilots, scientists, professors, managers, company presidents... and so many different people from different cultures and with different backgrounds.

Keeping in mind the association's values, facing every time a new challenge, never having a rest before accomplishing your task and reach your target and take in consideration the feedback of your colleagues...this is the way you learn professional way of working.

I took this chance to state the advantages of the international work within EUROAVIA and now I would like to make an appeal for every commited EUROAVIAN to be for real an active part of this big network of European students. Our association needs us and our brilliant ideas, so why not invest some time in this work...and a special appeal for the 'Stuttgarter' who have been kind of absent the past international events, since the same persons were always at the congresses: you don't need to have a career to participate in a congress or a workshop or a fly in, go there and make your own experience, you won't regret it...

Kind regards with the hope of meeting you soon in Stuttgart or somewhere in Europe

Miriam Abdelmoula
International Board Treasurer

Alumni

Im Jahr 2008 baute die Euroavia Stuttgart ihr Alumni Programm unter ihrem Koordinator Benjamin Kutz weiter aus

Was bisher geschah

Seit gut einem Jahr haben wir wieder ein aktives Alumni- Programm. Den Start des Programms hat Daniel Baumgärtner als Koordinator begleitet. Bei der Weihnachtsfeier 2007 konnten wir schon einige Alumni begrüßen. Auf der ILA 2008 in Berlin haben sich tatsächlich einige unserer Ehemaligen am EA-Stand getroffen, man hat über alte Zeiten geplaudert und sich kennen gelernt. Nach dem Wechsel der Vorstandsriege habe nun ich die Ehre unser Alumni Programm zu koordinieren.

Zu Beginn ging es mir darum die Infrastruktur (Homepage- Anmeldeinterface) die in der vorherigen Amtszeit aufgebaut wurde zu nutzen und möglichst viele Alumni hinzu zu gewinnen. Hierzu habe ich möglichst viele ehemalige Mitglieder angeschrieben. Dieser Punkt ist mit der schwierigste, da man meist außer einem Namen keinen Hinweis auf die gesuchte Person hat. Es haben sich vor allem Xing und Google sowie die Tipps der schon gefundenen Alumni als äußerst hilfreich erwiesen. Mit nun über 35 Mitgliedern sind wir in diesem Punkt recht erfolgreich gewesen. Im nächsten Schritt hat das Homepage Team die Infrastruktur im Alumni Bereich erweitert. Nun können sich die Alumni nicht nur Anmelden und schauen wer sich sonst noch so angemeldet hat, jetzt gibt es auch einen Download Bereich indem alle für die Alumni interessanten Dinge bereit stehen. Auch wurde z.B. das Anmeldeinterface nach Anregungen der Alumni verbessert.

Was jetzt geschieht

Weitere Neuerungen auf der Homepage sind in der Diskussion, die unsere Möglichkeiten zur Kommunikation bereichern werden. Man darf also gespannt sein.

Ich hoffe auch dieses Jahr wieder einige Alumni auf der Weihnachtsfeier begrüßen zu können. Der nächste große Aufgabenblock der vor mir liegt, ist die Zusammenarbeit mit den Alumni zu intensivieren, sodass eine klassische win-win Situation entsteht.
Das Jahr 2009 wird also wieder spannend.

In eigener Sache

An dieser Stelle möchte ich Werbung in zwei Richtungen machen. Sollte jemand diesen Artikel lesen und denken: „Warum bin ich nicht Alumni?“ – Dann nichts wie ab ins Netz (www.euroavia.de) und mir eine Mail schicken.
Der zweite Hinweis: Auch meine Amtszeit ist leider beschränkt. Wenn jemand meint: „Alumni- Programm, das ist ja echt interessant!?!“ - Einfach eine Mail an mich und wir können alles Weitere besprechen.

Zu guter Letzt

Jetzt möchte ich die Chance nutzen allen neuen Alumni „Herzlich Willkommen“ zu sagen. Zudem ist es mir wichtig, Danke zu sagen: Für die gute Zusammenarbeit und die bisher eingetroffenen Angebote! Weiter so! Auf ein Gutes Jahr 2009.

Liebe Grüße
Benjamin Kutz

Innovation aus Tradition

Gestalten Sie mit uns die Zukunft!

Die Diehl Stiftung & Co. KG ist ein international operierendes Technologieunternehmen in Familienbesitz. 11.500 Beschäftigte* in mehr als vierzig selbstständigen Unternehmenseinheiten, zusammengefasst in die vier Teilkonzerne Metall, Controls, Defence und Aerosystems sowie die Gruppe “Operative Beteiligungen”, erwirtschaften einen Jahresumsatz von 2,3 Mrd. Euro.

Seit mehr als 100 Jahren entwickeln unsere Mitarbeiter zusammen mit unseren Kunden innovative Produktlösungen. Permanente Investitionen in das Wissen und die Fähigkeiten sowie in die Entwicklung der Persönlichkeiten unserer Mitarbeiter sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft.

Bei uns erwarten Sie flexible, mittelständisch geprägte Strukturen und kurze Kommunikations- und Entscheidungswege. Nutzen Sie diese für die Umsetzung Ihrer Ideen und die Möglichkeit innerhalb internationaler Firmennetzwerke schnell Verantwortung zu übernehmen!

*Der vorliegende Text bezieht sich gleichermaßen auf männliche und weibliche Personen. Alleine aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die zweifache Schreibweise verzichtet.

Herausfordernde Aufgabengebiete und ideale Entwicklungsmöglichkeiten bieten wir Studenten und Absolventen der Studienrichtungen **Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Hochfrequenztechnik, (Technische) Informatik, Feinwerktechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Fertigungstechnik, Physik** sowie **Wirtschaftsingenieurwesen.**

Sie begeistern sich für Technik und neueste Technologien? - Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Lernen Sie uns kennen unter **www.diehl.de** oder nehmen Sie direkt Kontakt zu uns auf:

Diehl Stiftung & Co. KG
Personalmarketing
Carolin Wendel
Stephanstr. 49, 90478 Nürnberg
E-Mail: perspektiven@diehl.de

DIEHL

JHV / ILA Besuch

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 7. Mai 2008 statt

Zweimal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung mit mindestens 30% der Mitglieder der EUROAVIA statt. Dabei geht es weniger um die reine informative Tätigkeit den Mitgliedern gegenüber, da die meisten Entscheidungen und laufenden Projekte schon in den wöchentlichen Sitzungen besprochen und diskutiert werden. Vielmehr geht es um die Berichterstattung des vergangenen Geschäftsjahres in der ordentlichen Mitgliederversammlung und um die Neuwahlen des Kernvorstandes auf der Jahreshauptversammlung.

Leider werden beide Veranstaltungen von vielen Mitgliedern durchaus als „Langweiliges Muss“ angesehen und das, obwohl das jeweils mit die wichtigsten Veranstaltungen unseres Vereins sind. Hier wird entschieden, wer den Verein im nächsten Amtsjahr in welche Richtung führt.

So fand die ordentliche Mitgliederversammlung am 30. Januar statt und die Jahreshauptversammlung am 7. Mai, auf welcher der neue Vorstand gewählt wurde.

Zuerst gab es einen kurzen Rückblick über das vergangene Amtsjahr, jeder aus dem erweiterten Vorstand gab ein kurzes Resume über seine Amtszeit – auch um neuen Mitgliedern zu zeigen, welch vielfältige Möglichkeiten einem bei der Mitarbeit in diesem Verein geboten werden können.

Wie zu erwarten, gab es von Seiten der Kassenprüfer Josua Blott und Juliane Nies keine Einwände zur Entlastung, dafür aber einige Diskussionen um den neuen Kernvorstand und den Kandidaten, die sich für diesen bewarben.

Letztendlich wurde der bisherige Vorstand entlastet und ein neues Team in Form von Karin Schlottke, Matthias Wacker und Judith Richter gewählt, die die EUROAVIA in die Zukunft lenken werden.

Michael W. Schuler

Die Unterstützung von MTU und Eurocopter ermöglichten vielen Mitgliedern der Euroavia Stuttgart einen Besuch auf der ILA 2008 in Berlin

May of this year finished with the international air show in Berlin. From May 27th to June 1st people were given the opportunity to see the most recent developments in the aerospace sector.

Luckily EUROAVIA managed to be present there the whole week with the support of our Affiliated Company Brunel. The International Board as well as the EYE Working Group and several AS took the chance to get in volatile contact to companies. Out of several talks and meetings lots of open questions regarding past and upcoming developments relating to support interests were able to be cleared and thus the air show already showed great success through its first trade visitor days.

With a second stand in the Career Center on the public days EUROAVIA was also able to reach out to students and spread the word about what our association is doing. In addition it also has to be mentioned that a meeting with Louis Gallois as well as individual EADS workshops gave great benefit for the attending members for whom those things were organized exclusively.

The International Board wants to thank all the members that contributed to the presence of our association on this air show and hopes that together with the gained experience we can offer good circumstances for upcoming fair attendances. Of course we also hope everybody enjoyed the stay at the fair and in the capital of Germany. If you have any remarks or questions on this topic the IB as well as the Air ShowWorking Group is always happy to hear about them.

Newsletter PWG

Alstom

Exkursion zu Alstom in der Schweiz am 14. Januar 2008

Schon am frühen Morgen ging es für eine Gruppe von gut 17 Studenten auf in Richtung Schweiz. Das dort auserkorene Ziel unserer Wünsche, kann man wohl, sagen hatte mächtig Power in sich. Es ging zu ALSTOM einem weltbekannten Hersteller von Gasturbinen. Während der Busfahrt verhielten sich die meisten Mitreisenden eher ruhig, da sie sich zu einem erneuten Schläfchen entschieden hatten, um die doch (für einen Studenten) vermeintlich kurze Nacht etwas auszudehnen. Nach dem Passieren des Grenzübergangs mussten wir noch gut eine dreiviertel Stunde bis Stunde fahren, bis wir dann am Werk ankamen. Dort wurden wir dann recht herzlich empfangen. Zuerst, wie sollte es auch anderes sein, ging es geradewegs in Richtung Kantine. Da es auch schon 11 Uhr war und wir alle einen kleinen Hunger verspürten. Uns wurde dann zunächst noch ein kurzer Grobüberblick über unser bevorstehendes Programm gegeben bevor es dann auch schon mit dem heiß ersehnten Essen losgehen konnte, das natürlich von ALSTOM gesponsert wurde, wie könnte es auch anderes sein.

Im Anschluss daran konnte mit dem Tagesprogramm begonnen werden. Als erstes bekamen wir noch eine genaues „Briefing" über die Firma ALSTOM und dann eben noch einen Überblick über das Tätigkeitsgebiet im Betrieb so wie Einstiegsmöglichkeiten und –chancen. Was für uns nat. auch nicht ganz irrelevant war/ist. Danach kamen wir dann in den Genuss die Werks – und Fertigungshallen zu sehen. Wenn sich jemand unter ALSTOM bisher noch nicht so ein genaues Bild machen konnte, spätestens jetzt wurde allen erst einmal das Ausmaß der dort möglichen produzierbaren Turbinen klar! In solchen Dimensionen hat wohl keiner von den neuen Mitreisenden je gedacht. Doch allzu viel will ich ja auch nicht verraten, denn es soll ja noch die ein oder andere Exkursion dorthin erfolgen und dann würde ich sagen, sollen sich die Interessierten am besten selbst ein Bild davon machen! Ich kann und möchte nur soviel sagen…es die „Reise" wert!

Uns war es möglich eine Turbine jetzt mal aus nächster Nähe „kennenzulernen". Mit all ihren verschiedenen Verdichterstufen, der Brennkammer, etc. so nahe kommt man wohl selten an so eindrucksvoll konzipierte Energieerzeuger heran. Nun konnten sich einige mehr etwas unter dem Beruf des Ingenieurs vorstellen und einen genaueren Bezug dazu aufbauen. Zum Abschluss durften wir noch einen werkseigenen Turbinenprüfstand besichtigen und bekamen dort wiederum einen genauen Einblick in die Funktionsweise einer Turbine und worauf es bei der Entwicklung ankommt um die gewünschten Parameterwerte zu erreichen aber auch über eine sehr lange Lebensdauer halten zu können. Das eben wird in diesen Turbinenprüfständen getestet.

Was bleibt mir noch viel zu erzählen? Einfach nur ein herzliches Dankeschön an die ALSTOM, die es uns wieder einmal ermöglicht hat, einen Einblick ins spätere mögliche Berufsfeld zu gewinnen und sich bestens um uns gekümmert hat. Vielen Dank. Aber auch der Firma Zauner für den sicheren Bustransfer.

Wer also Lust bekommen hat, das nächste mal ein Teil des Exkursionsteams zu sein….keine Panik, es kommt sicher wieder ein Ausflug in die Schweiz und dann heißt es für euch…Nichts wie los!

Markus Walter

Mehr Schwung bei der Arbeit?
Wir sorgen für den Antrieb!

Als Deutschlands führender Triebwerkshersteller ist die MTU Aero Engines ein weltweit gefragter Partner der Luftfahrtindustrie. Unsere Spitzenstellung verdanken wir erstklassigen Mitarbeitern und innovativen Antriebstechnologien für alle Schub- und Leistungsklassen. Deshalb suchen wir Sie (m/w) als

Praktikant,
Diplomand,
Werkstudent,
Trainee oder
Ingenieur

in den Bereichen
- Werkstofftechnik
- Entwicklung / Konstruktion
- Erprobung / Regelung
- Fertigung, Instandsetzung
- Qualitätssicherung
- Einkauf / Logistik / Vertrieb
- Informationstechnologie
- Programm-Management

Interessiert? Detaillierte Aufgaben- und Anforderungsprofile der offenen Stellen in München, Hannover und Berlin finden Sie unter www.mtu.de/karriere. Dort können Sie uns auch unter Angabe des Kennzeichens MTU 02 EU Ihre vollständigen Unterlagen per Online-Bewerbungsbogen schicken.

MTU Aero Engines

75 JAHRE

TOP ARBEITGEBER DEUTSCHLAND '08 AWARDED BY crf.com

AMG

Am 22. Januar 2008 ging es zum ersten Mal zur Mercedes-AMG GmbH nach Affalterbach, das zum Kreis Ludwigsburg gehört

AMG steht für die Firmengründer Hans Werner Aufrecht, Erhard Melcher und für Großaspach, Aufrechts Geburtsort. AMG wurde 1967 unter dem Namen *Ingenieurbüro, Konstruktion und Versuch zur Entwicklung von Rennmotoren* gegründet. Später wurde der Name dann in AMG umbenannt und seit 1999 gehört das Unternehmen zur Daimler AG.

Die Mercedes-AMG GmbH entwickelt Hochleistungsmotoren, Gesamtfahrzeuge, sportliche Sonderausstattungen und Zubehör für alle Mercedes-Benz Pkw.

Faszinierende Fahrdynamik, überlegene Souveränität, Alltagstauglichkeit, AMG-typischer Motorsound und Mercedes-typischer Langstreckenkomfort sind die dominierenden Eigenschaften der unverwechselbaren AMG Fahrzeuge.

Nun zur Exkursion: Nachdem alle Exkursionsteilnehmer pünktlich eingetroffen waren, wurden wir von Herrn Weber freundlich empfangen, der uns zunächst in einen Besprechungsraum führte, wo wir eine informative Präsentation der Mercedes-AMG GmbH erhielten.

Danach besuchten wir unter Leitung von Herrn Weber die moderne *AMG Motorenmanufaktur*, wo unter strengsten Qualitätsstandards die PS-starken Acht- und Zwölfzylinder-Triebwerke nach der traditionellen Philosophie *One man, one engine* gefertigt werden. Jeweils ein Techniker ist für die komplette Montage eines AMG Hochleistungstriebwerks verantwortlich: vom Einbau der Kurbelwelle in den Motorblock, über die Montage der Nockenwellen bis hin zur Verkabelung und Befüllung mit Motoröl. Eine Unterschrift auf einer speziell dafür vorgesehenen Motorplakette dokumentiert diese Verantwortung.

Nach erfolgter Montage und ausgiebigem Prüfstandslauf werden die AMG Motoren just in time zu den jeweiligen Produktionsstätten nach Sindelfingen (D), Bremen (D), Graz (A), Woking (GB, McLaren Cars) und Tuscaloosa (USA) geschickt, wo sie in die AMG Fahrzeuge eingebaut werden.

Ganz besondere Kundenwünsche erfüllt das *AMG Performance Studio*, das uns Herr Weber im Anschluss zeigte. Hier realisieren erfahrene Spezialisten in traditioneller Einzelanfertigung exklusive und dynamische Kleinserienfahrzeuge sowie unverwechselbare automobile Unikate – an Qualität und Sicherheit werden dabei höchste Anforderungen gestellt.

Herr Weber erzählte uns dabei in informativer und zugleich sehr amüsanter Weise von kuriosen Kundenwünschen, die man bei AMG realisiert hat. An diesem Tag stand zum Beispiel eine S-Klasse nicht wie für AMG typisch mit vier Auspuffen, sondern mit sechs Auspuffen im AMG Performance Studio. Der Mann kann sich natürlich auch das Polster in der Farbe des Lippenstifts seiner Frau oder Ähnliches verwirklichen lassen.

An diesem Tag hatten wir auch die Möglichkeit, das neue Safety Car der Formel 1 der diesjährigen Saison zu bewundern, das ebenfalls im AMG Performance Studio stand.

Danach gingen wir wieder in den Besprechungsraum, wo wir von einem ehemaligen Luft- und Raumfahrttechnik-Studenten der Universität Stuttgart einen kleinen Einblick in seine Tätigkeiten bei AMG gewinnen durften. Er beschäftigt sich dort hauptsächlich mit Messtechnik und erzählte uns etwas über Sensoren, die er verwendet, und deren Anbringung am Motor. Er ging dabei auch auf Software ein, die er für die Darstellung seiner Messungen benötigt.

Zum Schluss informierte uns Frau Fischer aus der Personalabteilung über Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten. Dabei durften wir uns auch am Catering bedienen.

Bevor wir wieder alle loszogen, haben wir noch in Ruhe den *AMG Showroom* bewundert, wo einige besondere Fahrzeuge ausgestellt waren. Dabei haben wir natürlich auch einige Fotos gemacht.

Persönlich hat mir die Exkursion zur Mercedes-AMG GmbH vor allem aus zwei Gründen sehr gut gefallen: Man hat sich sehr bemüht, uns eine interessante Exkursion zu bieten und zweitens wurde die Führung unter Herrn Weber nicht nur sehr informativ, sondern auch auf lustige Art durchgeführt.

Karl Naik Rösch

Eurocopter / EADS

Exkursion zu Eurocopter am 31. Januar 2008

Nun war es endlich soweit! Für viele unter uns stand nun endlich die erste Exkursion zu einem Helikopter-Produzenten an! Unser Weg führte uns nach Donauwörth zur dort ansässigen Firma Eurocopter. Die Begeisterung war schon regelrecht fassbar, als es einmal mehr in früher Morgenstunde hieß: Sattelt die KFZs, wir fahren gen „Hubschrauber guggen“! Für diesen Ausflug entschieden wir uns mit dem PKW zu fahren, da es nicht eine so lange Strecke war und wir dadurch einfach flexibler waren. Denn man kann ja nie wissen, was einem Tragschrauber-Begeisterten alles für Fragen einfallen, wenn man denn schon einmal an der Quelle der Helikopter-Technik ist.

Zu Beginn wurden wir über den Konzern Eurocopter aufgeklärt, bezüglich Standorten, Tätigkeitsfeldern, Einstiegschancen und Entwicklung der Firma. Uns wurden dann auch gleich einige Praktikumsplätze vorgestellt, da wir Luft- und Raumfahrtstudenten der Universität Stuttgart immer gern gesehene Gäste im Hause Eurocopter sind. Diese Hörten sich allesamt sehr interessant und ansprechend an. Vielleicht wird es den ein oder anderen von uns ja dorthin verschlagen; ob nun als Praktikant oder nach dem Diplom als Ingenieur - wer vermag das schon zu sagen!

Nach dieser Unterweisung ging es dann in die Produktionsstätte. Dort wurden wir von einem ehemaligen Ingenieur herumgeführt. Man muss wohl neidlos anerkennen, dass er ein Koriphähe auf seinem Gebiet gewesen sein muss bzw. wohl noch immer ist. Er konnte uns so viele neue Erkenntnisse über Werkstoffe, Produktionsverfahren und die Entwicklung in der Helikopter-Branche näherbringen, wie wohl kaum ein Zweiter. Ein eindrucksvolles Erlebnis. Hierfür vielen Dank! Während der ganzen Führung konnten wir nur schwer unsere Augen von den Einzelteilen lassen, die nach dem Zusammenfügen dann eine elegante EC 135 liefern. Wenn man gesehen hat, mit welchen Mitteln und Techniken diese Teile zunächst geformt und dann aber auch in Verbindung gebracht werden, das ist schon wirklich bemerkenswert! (Man merkt vielleicht auch, dass der Verfasser dieses Berichts auch eher in Richtung der Helikopter-Fliegerei tendiert.)

Was auch noch sehr beeindruckend war: Die ganzen Kabelbäume für die Elektrik und Elektronik wurden alle so konzipiert, dass sie in den kleinsten Durchgängen, Lücken oder Hohlräumen Platz finden um somit ordenltich „aufgeräumt“ zu sein und um in keinster Weise störend zu wirken.

Wie man sich sicher leicht vorstellen kann war die Führung für die meisten von uns im Endeffekt eher zu kurz, obwohl besagter Herr schon gut eine Stunde überzogen hatte, um uns all sein Fachwissen preiszugeben. Wohl auch, weil er merkte, dass er um sich eine Gruppe Interessierter und Wiss-begieriger sammeln konnte. Ich denke, ihm hat es genauso viel Spaß bereitet wie den Exkursionsteilnehmern. In diesem Sinne ein großes Dankeschön an Eurocopter für die erneute Gastfreundschaft und wirklich gelungene Führung. Immer wieder gerne! Wer sich für Helikopter interessiert, der kommt um einen Besuch bei Eurocopter wohl nur schwer herum und wenn doch, dann muss ich euch ehrlich sagen, ihr habt etwas verpasst!

Markus Walter

Exkursion zu EADS Manching am 6. Februar 2008

Anfang Februar 2008 bot die Euroavia nach längerer Zeit wieder eine Exkursion zu EADS in Manching an. Da die Nachfrage sehr viel größer war als erwartet, entschlossen wir in Rücksprache mit EADS, die Anzahl an Plätzen auf 40 (!) zu erhöhen. Auf diese Weise konnten wir auch den extra angemieteten Bus günstiger anbieten.

Unsere Besichtigung begann mit einem Vortrag durch Herr Eckert, der uns auch anschließend begleitete. Der Vortrag informierte uns über Aufbau und Geschichte der EADS Defence & Security allgemein und natürlich im Speziellen über den Standort in Manching. Wer hätte gedacht, dass die Manchinger Start- und Landebahn eine von wenigen Notlandebahnen für das amerikanische Spaceshuttle ist?

Der Schwerpunkt dieser Exkursion sollte die Besichtigung der Endmontage des Eurofighters werden - und damit begann dann auch unsere Erkundung des weitläufigen Werksgeländes. Wir konnten es natürlich kaum erwarten, den Eurofighter zu sehen auch wenn das aufgrund der Geheimhaltung nur begrenzt möglich war. Trotzdem haben wir einen guten Einblick in die verschiedenen Montagestadien bekommen.

Mit dem Bus ging’s weiter über das weitläufige Gebiet. Wir konnten neben einigen Tornados auch verschiedene Missions- und Transportflugzeuge sehen, darunter z.B. verschiedene Ausführungen der Transall. Kurzzeitig betraten wir sogar amerikanisches Territorium: die Wartungshallen einiger AWACS Flugzeuge. Zuletzt begaben wir uns in das hauseigene Museum und bewunderten Prachtstücke vergangener Zeiten wie die Messerschmitt Me 109.

Das Highlight der Exkursion war wohl für die meisten die überaus beeindruckende Darbietung eines Eurofighter Piloten, der wenige Meter vor unseren Augen kühne Manöver flog - sehr beeindruckend!

Abschließend bleibt mir nur, Herrn Eckert für die tolle Führung mit vielen interessanten Details und spannenden Anekdoten zu danken. Auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen in Manching!

Daniel Kallfaß

LHS / Brunel Dynamics

Exkursion zu Lufthansa Systems am 9. Mai 2008

Normalerweise geht der Wunsch nach einer Exkursion von unseren Mitgliedern aus; diese fragen bei der entsprechenden Firma an und organisieren dann mit Hilfe von erfahrenen Mitgliedern die Plakatierung, Anmeldung, Anfahrt und Durchführung der Exkursion.

Doch dieses Mal war es anders herum: Frau Benninghaus von Lufthansa Systems hat mich eines Tages angeschrieben, dass sie gerne eine Exkursion mit uns organisieren wolle und ob wir Interesse hätten, uns deren Unternehmen und Arbeitsbereiche anzuschauen.

Lufthansa Systems ist mit rund 3320 Mitarbeitern an mehreren Standorten in Deutschland und Niederlassungen in 17 Ländern einer der führenden IT-Dienstleister für die Airline- und Aviation-Industrie weltweit.

Auch wenn man nun denken könnte, dass dies eher für Informatikstudenten von Interesse ist, so fanden sich doch mehr als genug Interessenten aus dem Kreise der EUROAVIA, die sich am 9. Mai 2008 auf den Weg nach Kelsterbach bei Frankfurt machten.

So wurden wir empfangen und erfuhren zuerst etwas über die Lufthansa Systems und dann über einen bestimmten Bereich: Airline Operations und die damit verbundene Organisation. Das war gerade für uns als technische Studenten sehr interessant, da man von der Organisation eines Fluges in unserem Studium leider nicht viel mitbekommt – so konzentriert sich unser Studiengang ja eher auf die Berechnungen.

Gerade deswegen war auch der nächste Vortrag zum Thema Kartenmaterial sehr interessant, da sie von einem aktiven Piloten gehalten wurde und somit doch einige Unklarheiten auf unserer Seite geklärt werden konnten und jeder mit neuen Eindrücken vom Alltag eines Piloten in die Mittagspause gehen konnte.

Gestärkt aus der Kantine ging es weiter zu einer Führung in eines der größten und am strengsten bewachten Rechenzentren, das sich über mehrere Stockwerke erstreckt und auch hier wurde so manchen erst einmal bewusst, dass neben den Computern selbst eine riesige Infrastruktur notwendig ist, um so ein Rechenzentrum in Betrieb halten zu können.

Voller neuer Eindrücke bekamen wir kurz vor der Heimfahrt noch eine kurze Präsentation zu den Einstiegsmöglichkeiten im Hause der Lufthansa Systems und so verabschiedeten wir uns von Frau Benninghaus und der Lufthansa Systems und hoffen, doch bald mal wieder vorbeischauen zu dürfen.

Michael W. Schuler

Exkursion zu Brunel Dynamics in Pfullingen am 12. Juni 2008 Brunel Dynamics - „Computer Aided Engineering“.

Was würde uns wohl erwarten? Als unsere Ansprechpartnerin Sabrina Wellinger uns mit dem, natürlich von Brunel gesponserten, Bus am Verfügungsgebäude abholte, waren die meisten Teilnehmer wohl noch ziemlich skeptisch, ob eine Exkursion zu einer so computerlastigen Abteilung wirklich ähnlich interessant wäre wie wir es von den bisherigen Exkursionen der Euroavia gewohnt waren. Andererseits würden wir an diesem Tag die Chance haben, einmal wirklich und praxisnah zu sehen, was ein Ingenieur im Beruf dann so machen kann.

Etwas verfrüht erreichten wir die Büros von Brunel wo uns bereits der Abteilungsleiter, Herr Schröder, erwartete und Kaffee und Säfte für uns bereit standen. Sogleich startete Herr Schröder dann auch mit seiner Präsentation, in der er mit sehr viel Leidenschaft erklärte, was Brunel in Pfullingen so macht.

Brunel Dynamics entwirft und berechnet digitale Modelle von Flugzeug-, Auto- und sonstigen technischen Teilen und stellt somit ein Feld für uns dar, von dem die meisten von uns zwar schon einmal gehört hatten, das aber besonders hinsichtlich der Möglichkeiten die sich durch CAE eröffnen ziemlich mythisch und ungreifbar für uns erschien. So erfuhren wir, dass die Mitarbeiter in Pfullingen durchaus auch ab und an mal einen kompletten Auto-Crashtest über ihre Rechner laufen lassen, der sich dann in seinen Ergebnissen mit dem realen Äquivalent zu über 80% deckt. Natürlich enthielt man uns auch reichlich Bild- und Video-material (natürlich nur von Modellen, die nicht mehr der Geheimhaltung unterlagen) nicht vor und sorgte so für Staunen in unsere Gesichtern.

Sehr schnell ging so der Vormittag vorüber und bei einem leckeren Mittagessen in einem guten Restaurant in der Nähe wurden die reichlich auftretenden Fragen besprochen, bis das Rumpsteak, der Salat und das Dessert komplett verzehrt waren.

Im Anschluss ging es wieder zurück in den Präsentationsraum, wo uns Herr Wacker, einer der CAE-Experten, anhand eines Fahrzeugteils zeigte, wie die Berechnung im Detail gehandhabt wird, welche Rechenpower man braucht und worauf der Mensch, der die etwas zickig erscheinende Software bedient, zu achten hat. Nachdem in die vom fiktiven Auftraggeber gelieferte technische Zeichnung also eine Art Polygonnetz gelegt und richtig ausgerichtet wurde und der Computer das Modell hinsichtlich der Belastung berechnet hatte, konnten wir in Echtzeit sehen, wie sich das Teil unter den Kräften verhielt und ob die vom Hersteller gewünschte Form überhaupt machbar erschien.

Auch diese Präsentation erwies sich als sehr interessant und nachdem wir die zahlreichen Fragen geklärt hatten, ging es zurück in den Bus, der eine angeregt diskutierende Studentengruppe zurück in die Landeshauptstadt brachte.

Im Nachhinein lässt sich also sagen, dass die Exkursion mit sehr vielen Vorurteilen über CAE aufgeräumt hat und dass wir einen sehr interessanten und mit Leidenschaft ausgeführten Einblick in die Arbeit von Brunel Dynamics hatten.

Vielen Dank hierfür an Sabrina Wellinger, Herrn Schröder, Herrn Wacker und alle anderen, die die Exkursion möglich gemacht haben!

Matthias Wacker

Exkursion zu Lufthansa Technik am 6. Oktober 2008

Alle Jahre wieder fährt die EUROAVIA Stuttgart mit den neuen Erstsemestern zur Lufthansa Technik nach Frankfurt. So auch in diesem Jahr: All diejenigen, die sich zu den Glücklichen schätzen konnten, einen der heißbegehrten Plätze ergattert zu haben, trafen sich am 6. Oktober um 7 Uhr in der Frühe am Verfügungsgebäude.

Nach diversen Sicherheitsmaßnahmen, Personenkontrollen und kleinen Parkschwierigkeiten waren wir endlich da: Herr Ronsdorf, unser langjähriger Kontaktmann bei der LHT empfing uns, um uns in die Tiefen der Wartungshallen zu führen. Dort bekamen wir zum Einen natürlich die gesamte Airbus- und Boeing-produktpalette zu Gesicht, was alleine schon das Herz eines jeden “Luftis” höher schlagen lässt. Zum anderen wurde uns viel über die Wartungszyklen, die die LHT durchführt, und andere technische Details erzählt.

Stolz hat uns Herr Ronsdorf das dunkle Cockpit des Airbus A320 präsentiert. Das Prinzip ist ganz einfach: Alles, was zur Zeit fehlerfrei läuft, bleibt dunkel - tritt irgendwo ein Fehler auf, so leuchtet der entsprechende Schalter. Die erste Aktion des Piloten ist es dann, diesen Schalter zu drücken. Leuchten - drücken - weiterfliegen: das können wir auch, haben wir uns gedacht. (Im Flugsimulator wurden wir später eines Besseren belehrt.)

Nach den Werftbesichtigungen wurden wir in die bei der EUROAVIA Stuttgart mittlerweile berühmte Kantine der LHT eingeladen. Nach dem Essen wurden wir in einem kleinen Vortrag über die Deutsche Lufthansa AG allgemein und über Einstiegsmöglichkeiten, Praktika usw. bei der LHT informiert, und dann...

...dann durften wir endlich fliegen!

Jeweils zwei von uns durften als Pilot und Copilot in den A320 (Flugsimulator) steigen und unser Glück beim Starten und Landen probieren. Bei mancher Landung konnte man meinen, dass das Fahrwerk gelitten hätte; durch die 3D-Simulation und der Hydraulik konnte man gut vergessen, dass das kein echtes Flugzeug war. Uns wurde erzählt, dass in den Flugsimulatoren sogar Sauerstoffmangel, Rauchbildung und sonstige Notfälle simuliert werden können! Wir jedoch durften ohne jegliche Turbulenzen bei strahlendem Sonnenschein und mit ausreichend Sauerstoff fliegen, was sich schon als schwierig genug herausstellte.

Nach einem aufregenden aber auch anstrengenden Tag verabschiedeten wir uns von Herrn Ronsdorf, der mal wieder ein tolles Programm für uns zusammengestellt hatte. Leider ließ man uns nicht im Flugsimulator nach Stuttgart fliegen, und so mussten wir doch wieder mit unseren Autos heimfahren. Bis zum nächsten Jahr!

Judith Richter

Exkursion zur Deutschen Flugsicherung in Karlsruhe am 12. Dezember 2008 „Weil der Himmel uns braucht“ - Ein Blick hinter die Kulissen der DFS

Ein guter Freund von mir absolvierte vor einiger Zeit mal ein Praktikum bei der DFS im hessischen Langen und berichtete mir wie folgt davon: „Die Fluglotsen im Center haben, sollten sie nicht gerade Departure- und Arrival-Lufträume betreuen, einen eher – wie man wohl neudeutsch sagen würde – chilligen Job. Man tauscht sich aus über gemeinsame Hobbies oder liest Zeitungen und behält dabei, quasi nebenbei, den Schirm im Auge.“

Als großer Fan der zivilen Luftfahrt ist mir die eben beschriebene Szenerie bestens aus amerikanischen Flugzeug-Thrillern bekannt. Als Student der Luft- und Raumfahrttechnik jedoch interessiert mich das natürlich genauer...

Es ist ein kalter, schneebedeckter Freitagmorgen. Neun abenteuerlustige Studenten machen sich auf den Weg in Richtung Karlsruhe. (Nebenbei: Als gebürtiger Hesse war ich mir nie darüber im Klaren, welch eine enorme Feindseligkeit zwischen Schwaben und Badenern existiert – aber das sei hier nur am Rande erwähnt.) Umso mehr freut es mich, dass uns der ebenfalls gebürtige Hesse Boris Pfetzing bei der DFS willkommen heißt. Er erklärt uns zunächst den genauen Aufbau der DFS, für welchen Luftraum Karlsruhe zuständig ist usw. (Übrigens: Munich Center wird es nicht mehr lange geben, weil der Luftraum bald wieder von Karlsruhe kontrolliert werden soll.) Außerdem diskutiert man rege über die Kollision von Überlingen – ein Thema, wie Boris Pfetzing meint, „auf das mich die Besucher wohl auch noch in zehn Jahren ansprechen werden.“

Anschließend zeigt er uns das Kellergeschoss, welches weit interessanter ist als es sich zunächst anhören mag: Hochleistungsrechner, Sicherungssysteme und Überwachungszentrale.

Nach einer guten Stunde ist es dann endlich soweit: Wir betreten das Herz des Rhein-Center, den Kontrollraum. Von Hektik weit und breit keine Spur. Ein Tannenbaum schmückt den riesigen Raum mit einer extrem hohen Decke. Es ist ein normaler Freitagmittag. Boris Pfetzing führt uns zunächst einmal herum. Wir durchwandern Würzburg, Fulda, Frankfurt, selbst Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern – zumindest die entsprechenden Lufträume und auch nur virtuell, versteht sich. Dann dürfen wir uns in Dreiergruppen zu den Fluglotsen setzen und sie alles fragen, was das Herz begehrt. Dass sie ab und an mitten im Satz schlagartig verstummen, um einem Flugzeug eine neue Höhe, Geschwindigkeit oder Frequenz zuzuweisen, stört uns nicht. Mit großen Augen schaue ich dabei einen der beiden Lotsen, die übrigens immer im Team arbeiten, an. Er ist nur unwesentlich älter als ich, geschätzte 23.
Mit strahlenden Gesichtern fahren wir zurück nach Stuttgart. Nach diesem Besuch fühle ich mich im Flugzeug noch sicherer, denn unsere Lotsen sind sehr konzentriert bei der Sache. Dennoch, ohne jemandem damit Angst machen zu wollen, bleibt für mich nur mehr zu sagen: Mein eingangs erwähnter Freund hatte Recht.

Heiko Höser

Exkursion zu Techart am 16. Dezember 2008

Techart in Leonberg - dies war das Ziel einer äußerst interessanten Exkursion im Dezember. Nach der reibungslosen Anfahrt mit der S-Bahn und einem kleinen Fußmarsch waren wir am Ziel. Schon auf dem Parkplatz konnten wir einige Kreationen des Porsche-Veredlers bestaunen. Nach dem Betreten der Empfangshalle bekamen wir einen weiteren kleinen Vorgeschmack auf das, was uns erwartet - Perfektion und Eleganz bis ins kleinste Detail. Nach kurzem Aufenthalt im Showroom wurden wir von Herrn Dres empfangen, der uns nach einer kurzen Begrüßung durch die Produktion der Firma Techart führte.

Unsere Führung begann im Technik-Center, dem Ort, an dem die Porsche-Fahrzeuge je nach Kundenwunsch ein neues Aussehen sowie noch mehr Motorleistung und eine verbesserte Aerodynamik bekommen. Zum Technik-Center gehört auch eine kleine Entwicklungs- und Forschungsstätte für Motoren, die wir ebenfalls besichtigen durften.

Dann ging es weiter in die Sattlerei und die Räumlichkeiten, in denen der Innenausbau der Fahrzeuge durchgeführt wird. Dort kann auf Kundenwunsch nahezu jedes Serienteil in aufwendiger Handarbeit mit edelstem Leder bezogen, oder durch ein Carbonteil in den verschiedensten Farben ersetzt werden.

Die nächste Anlaufstelle unserer Führung war der Modellbau, wo Design-Ideen in die Praxis umgesetzt werden. So entstehen dort die Techart-Prototypen mit neuen Aerodynamik Kits, Facelifts und komplett neuen Konzepten.

Nach einem kurzen Blick in eine der Lagerhallen ging es dann zurück in den Showroom. Dort wurden die letzten offenen Fragen geklärt und wir durften die ausgestellten Autos noch einmal genau aus der Nähe betrachten und sogar probeitzen.

Die Führung durch die Produktion des Porsche-Veredlers Techart war hochinteressant. Vor allem hatten wir mit Herrn Dres einen Führer mit einem exzellentem Fachwissen, speziell im technischen Bereich, was weder alltäglich noch selbstverständlich ist. Deshalb geht ein besonderes Dankeschön an Winfried Dres und alle anderen, die uns diese Exkursion ermöglicht haben.

Jonas Simolka

Antriebsseminar

Im Sommersemester 2008 fand an der Universität Stuttgart eine Vorlesungsreihe, initiiert von EUROAVIA Stuttgart, zum Thema Antriebe statt.

Bereits 2004 hatte ein Seminar in Kooperation mit Eurocopter statt gefunden, bei der Mitarbeiter des Unternehmens Fachvorträge zu technischen Themen hielten. Da diese Veranstaltungen auf großes Interesse seitens der Studenten stießen, wurde Ende 2007 beschlossen eine ähnliche Vortragsreihe zu einem neuen Thema zu veranstalten.

Es sollten verschiedene Unternehmen aus den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Automobil- und Schiffsbau zu Fachvorträge an der Universität Stuttgart eingeladen werden. Mit Unterstützung von Professor Staudacher und dem Institut für Luftfahrtantriebe sollte die Vorlesungsreihe offiziell in den Vorlesungsplan eingebunden und als mögliches Wahlfach für die Studenten angeboten werden.

Es wurden zu jedem Themenbereich passende Unternehmen ausgewählt und zum Abhalten eines Fachvortrages eingeladen. Die Resonanz seitens der Unternehmen hielt sich jedoch in Grenzen; es gabt teilweise gar keine Reaktion, viele Absagen aber auch einige erfreuliche Zusagen.

Da der Beginn des Semesters immer näher rückte, damit auch der geplante Start des Antriebsseminars und es bis zu dem Zeitpunkt nur wenige definitive Zusagen gab, wurde beschlossen, das Antriebsseminar in einer abgeänderten Form stattfinden zu lassen. Es wurde auf die Anerkennung als Wahlfach verzichtet, was eine größere Flexibilität bezüglich der Termine und der Anzahl der Vorträge ergab.

Nach vielen terminlichen Problemen und einigen Rückschlägen hatten sich sechs Unternehmen bereit erklärt, das Antriebsseminar mit einem Fachvortrag zu unterstützen.

Eine Einführung in das Themenfeld Antriebe sollte durch die Audi AG stattfinden, deren Referent einen Vortrag zur Verbrennung von Kraftstoffen in Diesel- und Ottomotoren halten sollte. Leider wurde der Fachvortrag kurzfristig seitens Audi abgesagt, da der Referent einem dringenden Termin innerhalb des Unternehmens nachgehen musste.

Der zweite Fachvortrag beschäftigte sich mit dem Rotorsystem eines Hubschraubers und wurde von Herrn Stephan von Eurocopter gehalten. Die sehr interessante Vorlesung stieß auf großes Interesse bei den zahlreich erschienenen Studenten und führte anschließend noch zu einer langen Diskussion zwischen Studenten und Referent.

In der folgenden Woche sollte ein Vortrag der Firma Rolls Royce zum Thema Strahltriebwerke stattfinden und sich mit einem weiteren Antriebskonzept der Luftfahrt beschäftigen. Durch kurzzeitige terminliche Schwierigkeiten für den Referenten musste der Vortrag jedoch leider verschoben und schließlich abgesagt werden.

Die vierte Veranstaltung des Antriebsseminar war den Antrieben auf dem Wasser gewidmet. Herr Tigges von der Siemens AG hatte sich bereit erklärt das Antriebsseminar mit einem Vortrag zu Schiffstriebwerken und der damit zusammenhängenden Energierückgewinnung zu unterstützen und war dazu extra aus Hamburg angereist.

Mit einem leidenschaftlichen Vortrag gewann er das Interesse vieler der Zuhörer für die Materie und verteilte im Anschluss eine von Siemens angefertigte Jubiläumsbroschüre zur Unternehmenssparte Schiffsbau.

In der fünften Woche der Vortragsreihe leuchteten die Augen der meisten Zuhörer und auch einige der Zuhörerrinnen konnten das Grinsen nur schwer unterdrücken. Herr Semmler von der Porsche AG hatte sich bereit erklärt einen Vortrag zum neuen V8 Cayenne Motor zu halten. Bei dieser Vorlesung ging es weniger um den Aspekt der Effizienz und Sparsamkeit eines Antriebes als vielmehr darum, die größtmögliche Leistung aus einem Aggregat heraus zu holen und dabei trotzdem Zuverlässigkeit zu garantieren.

Den Abschluss der Vorlesungsreihe zum Thema Antriebe bildete ein Fachvortrag von Herrn Koepernik von der Voith AG zur Dieselhydraulik. Dieses Antriebskonzept, das u. A. auch im Lokomotivbau eingesetzt wird, zeichnet sich, trotz der enormen Leistungen von bis zu 2500kW, durch niedrige Betriebskosten aus. Der sehr informative Vortrag von Herrn Koepernik zeigte den Studenten einen ganz neuen Zweig der Antriebstechnik auf und führte anschließend zu vielen interessierten Fragen seitens der Studenten.

Das Antriebsseminar 2008 war trotz aller Rückschläge und Schwierigkeiten eine erfolgreiche und vor allem auch sehr lehrreiche Vortragsreihe, die den Studenten einen Blick über den Tellerrand hinaus ermöglichten.

Wir möchten uns bei allen Unternehmen bedanken, die uns bei der Realisierung des Antriebsseminars unterstützt haben und hoffen auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Erik Gabriel

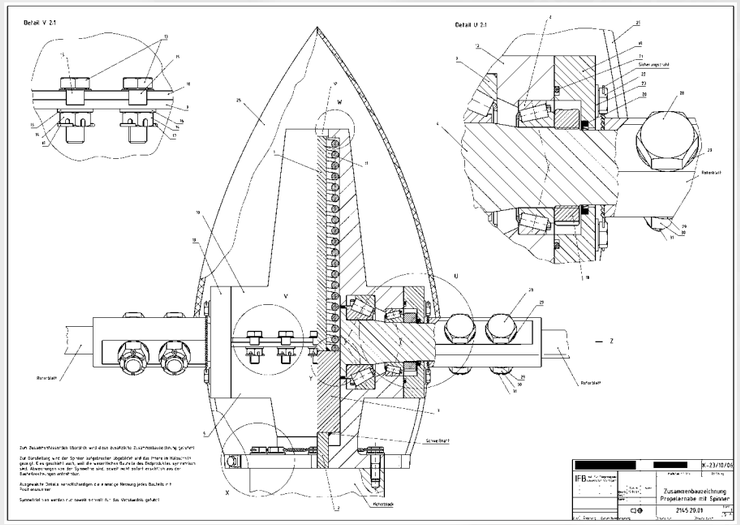
Einführung zum Konstruktionspraktikum im WS 08/09

Nachdem die Studenten der Luft- und Raumfahrttechnik bereits in den ersten Semestern mit einer Technischen Zeichnung sowie einem Strak zu kämpfen haben, steht jedes Jahr im dritten Semester die Aufgabe, ein komplettes Maschinenteil von Grund auf zu berechnen und funktional zu entwerfen.

Da sich die höheren Semester in der EUROAVIA traditionell gerne dabei einbringen, die Erfahrungsweitergabe an die nachfolgenden Studenten zu unterstützen, wurde auch in diesem Wintersemester eine zusammenfassende Einführung in die Konstruktionsaufgabe gegeben.

Nachdem auch ausführliche Hinweise zur Anfertigung der Zeichnungen nach Normhandbuch, sowie dem Anlegen von Strukturstücklisten und Erzeugnisgliederungen gegeben wurden, konnte den Studenten des dritten Semesters noch anhand einiger Beispiele sowie Ausarbeitungen früherer Konstruktionsaufgaben die Furcht vor den bevorstehenden Arbeiten genommen werden.

Eine abschließende und lebhafte Fragerunde, in der noch jede Unklarheit beseitigt werden konnte, rundete die Einführungsveranstaltung ab und wieder ein Mal konnte man erkennen, dass in



Vor den gefüllten Tischen im Sitzungssaal wurde daher an einem Abend im November im Anschluss an die Vereinssitzung den Interessierten in übersichtlicher Weise die Vorgehensweise und Gliederung der Konstruktionsaufgabe erläutert - dieses Semester ein gekapselter Heckrotor eines Hubschraubers. Vortestat, Festigkeitsnachweis und Endabgabe müssen bearbeitet werden und gerade die essentiellen Fragestellungen zu Aufgabenteilung im Team-Work oder der verwendeten Berechnungssoftware sowie dem Zeitmanagement konnten in hilfreicher Weise beantwortet werden. Auch die ein oder anderen Bedenken, was die Strenge der Bewertung oder die Sicht der Dinge angeht, konnten mit Anekdoten aus erster Hand erfolgreich gemildert werden.

der EUROAVIA Stuttgart der Kontakt zu erfahrenen und höher-semestrigen Studenten, die gerne ihre Erfahrung und ihre Zeit teilen, von unschätzbarem Wert ist. Dass die EUROAVIA von, durch und für seine Mitglieder lebt wird auch in solchen Veranstaltungen zum besten dargestellt.

Donald Riedeberger

Vortrag zum Strak im zweiten Semester

Beim Strak gilt es, Senten entlang definierter Spante zu spannen um, eine Oberfläche zu erschaffen, die neben der Aerodynamik auch die Optik des Flugzeuges maßgeblich beeinflusst. Denn die Führungskurven entscheiden über Straffheit oder Langeweile - soviel war von vorneherein klar. Doch der Weg zum vollkommenen Strak war bis dato ein Buch mit sieben Siegeln für alle, die in Catia bislang nur die fertigungstechnische Vorgehensweise kennen gelernt haben.

Deshalb haben sich, wie jedes Jahr, motivierte Studenten zusammengefunden, um von den Erfahrungen des vorhergehenden Jahrgangs zu profitieren: Die Strak-Einführung der EUROAVIA baut auf den Grundlagen auf, die in der TZ-Einführung gelegt wurden und vermittelt an einem aktuellen Strak Beispiel die besondere Vorgehensweise zur Erstellung einer Oberfläche im „Generative Shape Design“. Dabei werden wichtige Tipps und Tricks an die Erstsemester weitergegeben, die für Straffheit anstelle der Langeweile sorgen.

Dieses Jahr wurde zum ersten Mal ein kompletter Strak entlang den aktuell gestellten Anforderungen beispielhaft durchgeführt, was den Hörern einiges an Aufmerksamkeit und Ausdauer abverlangte. Für ein durchaus positives Feedback sorgte allerdings, dass dadurch für die verschiedensten Herausforderungen eines Straks jeweils ein Lösungsvorschlag vorgestellt wurde – auch wenn dieser nur einem der „vielen Wege nach Rom“ entsprach.

Das Handout vom Vorjahr half den Erstsemestern zudem, die komplexen Inhalte auch Zuhause nochmal in aller Ruhe zu rekapitulieren.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde ein Folgetermin vereinbart, der einige der angesprochenen Themen weiter vertiefte.

Florian Kraus

Einführung in CATIA zur Technischen Zeichnung

Die Technische Zeichnung im ersten Semester stellt für viele eine erste große Herausforderung dar. Wo man vor einigen Jahren noch zu Papier, Bleistift und Radiergummi bzw. zu Tusche und Skalpell gegriffen hat, ist der Standard heute ein elektronischer. Es gibt zahlreiche, mehr oder weniger komplexe CAD-Programme, die als Hilfsmittel eingesetzt werden können und werden.

Im Bereich der Luft- und Raumfahrt, aber auch in der Automobilindustrie, hat sich dabei unter anderem CATIA etabliert. Da die vollkommen selbstständige Einarbeitung in eine solche Software jedoch oft mühelig ist und bei der Trial & Error Methode häufig im Error endet, bietet die Euroavia seit einigen Jahren Kurzeinführungskurse von Studenten für Studenten an. Das sollte sich dieses Jahr jedoch ändern.

Es sollten nämlich Profis ans Werk. Die Firma INCAT hatte sich bereit erklärt, einen Trainer zur Verfügung zu stellen, dessen Berufsalltag unter anderem aus CATIA-Schulungen besteht.

Und das Interesse war groß! Ca. 50 „Ersties“ lauschten dichtgedrängt dem Vortrag von Maik Hanel, der am Beamer nicht nur zeigte, wie man CATIA dazu bewegt Zylinder, Quader und Bohrungen zu erzeugen, sondern der auch einige Tipps und Trick eines erfahrenen Anwenders einfließen ließ, die einem das Leben als CAD-Konstrukteur auch auf lange Sicht vereinfachen können. Den Fragen des interessierten und motivierten Publikums stellte er sich direkt, aber auch indirekt mit dem Angebot, über Email erreichbar zu bleiben.

Alles in Allem ein erfolgreicher Abend mit positiver Resonanz derer, die ihren Informationshunger an dieser Veranstaltung stillen wollten. Grund zur Wiederholung ist gegeben!

Josua Blott

Porsche@Campus

Porsche@Campus am 1. Oktober 2008

13.15 Uhr. S-Bahn-Station an der Uni Vaihingen. Vor dem Audimax ist kaum noch Platz um zu rauchen. Ein ganzes Arsenal an Geschäftswagen, A6, E-Klasse, 5-er BMW parkt vor dem Eingang des Gebäudes in dem jetzt normalerweise Mathevorkurs wäre. Der Mathevorkurs allerdings ist heute in der Innenstadt, das Audimax hat ein Unternehmen gemietet, um dort eine Konferenz abzuhalten. Als der Blickwinkel auf das 47-er Gebäude schwenkt sieht man, dass die Leute von Porsche bereits ihren Stand aufgebaut haben. Vor einem großen Sportwagen, der auf einem Rollup aufgedruckt ist, stehen sie da und warten hochmotiviert auf die neuen Erstsemester. Auch der Stand der Euroavia ist bereits mit belegten Brötchen und

Infomaterial ausgestattet und vor dem Gebäude steht ein großes, leicht eingestaubtes Auto, welches stolz das Stuttgarter Rössle im Wappen trägt. Nur wo sind die Studenten? Haben sie das aufwändig beworbene Event, das exklusiv für sie organisiert wurde, etwa vergessen? Scheuen sie den Weg aus der Innenstadt hierher? Diese Frage, ob man sich der Faszination Porsche entziehen kann, beantwortet sich im Folgenden selbst. Es ist etwas zu hören. Dutzende junger Menschen, fröhlich lachend und diskutierend schwellen aus der S-Bahn und steuern auf die sich wappnenden Porschemitarbeiter zu. Selten sieht man die jungen Leute einen Hörsaal so begeistert betreten. Dazu tragen wohl auch die von Porsche bezahlten belegten Brötchen und Getränke ihren Teil bei.

Als sich alle gesetzt haben beginnt die Veranstaltung. Herr Christian, Entwicklungsingenieur bei Porsche, ergreift das Mikrofon. Er berichtet wie er auf Erprobung war. Mit seinem Toughbook und dem Cayenne, als dieser noch ganz frisch war. Er zeigt uns Geländefahrten, wir sehen das Auto im Schnee mit Eis an den Kotflügeln, dann im trockenen Staub der Wüste, wo unter anderem getestet wurde, wie man ebendiesen außerhalb des Fahrgastraumes halten kann. Es ist ein spannender Bericht, einer der wohl den einen oder anderen zum Träumen anregt. Ein Bericht, der den jungen Menschen ein Funkeln in die Augen legt und sie bestätigt, mit einer Ingenieurwissenschaft das richtige Studium begonnen zu haben. Es sind auch viele ältere Leute gekommen.

Wie fängt man an bei Porsche? Wo und wann bewirbt man sich? Diese Fragen klärt nun Frau Achtstätter, die aus der Porsche-Personalabteilung auf den Campus kam und das Mikro von Herrn Christian übernommen hat. Näheres und weitere Fragen können dann im Anschluss oder draußen am Infostand geklärt werden, ausgiebiges Lernen oder außergewöhnliches Engagement scheinen sich aber in jedem Fall zu lohnen.

Das staubige Auto ist mittlerweile Mittelpunkt einer Traube von Studenten geworden. Muss ein Porsche eigentlich staubig sein? Eine komische Frage. Die Antwort lautet jedoch - zumindest in diesem Fall – „ja“, denn der Cayenne, der vor dem Gebäude steht, ist kein ganz gewöhnlicher, was spätestens beim Blick auf den Überrollkafig im Innenraum klar wird. Die besondere Lackierung und auch der Staub verraten, dass hier ein Transsyberia steht, ein echtes Rennfahrzeug also, für den harten Offroadeinsatz entwickelt. Am Fahrzeug beantworten Herr Christian und sein Praktikant weitere Fragen, im Foyer gehen die Getränke und Infobroschüren langsam zur Neige.

Später, lange nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung, nachdem einige Studenten bereits gegangen sind, erweckt Herr Christian schließlich die rund 400 PS des Cayenne Transsyberia zum Leben und bewegt sich mit dem giftig grollenden Geräusch des V8 langsam vom Campus zurück in Richtung Weissach, wo deutsche Ingenieure globale Träume entwickeln.

Vielen Dank für die erfolgreiche Durchführung von Porsche@Campus an Herrn Dr. Meyer, Herrn Christian, Frau Achtstätter und alle Helfer seitens Porsche und der Euroavia.

Matthias Wacker

Kanutour

Kanutour vom 12. bis 13. Juli 2008

„Eine Seefahrt, die ist lustig“. Das sagten sich dieses Jahr wieder neun Mitglieder der Euroavia und starteten zu einem aufregenden Team Building Event.

Da Stuttgart eher binnenländisch geprägt ist, wurde aus der See spontan ein Fluss und aus dem Schiff drei Kanus. Der Neckar sollte das Gewässer sein, welches wir gemeinsam befahren wollten.

Trotz einer etwas unsicheren Wettervorhersage starteten Samstag morgens drei Autos, voll gepackt mit Verpflegung und Zeltausrüstung, Richtung Trochtelfingen. Dort angekommen bekamen alle Teilnehmer eine ausführliche Einweisung in die Verhaltensregeln auf dem Neckar und den Umgang mit den Kanus. Da kurz nach dem Ablegen zunächst einmal getestet wurde, wie schnell so ein Kanu denn werden kann, waren die ersten Kilometer zügig zurückgelegt. Versuche, ein anderes Boot zu entern, wurden nur in Gedanken vorgenommen, wohl aus Angst die restliche Zeit in nassen Shorts zu sitzen. Unser Matrose und Steuermann, der wild entschlossen war, eine Boye mitten auf dem Neckar zu erobern, fasste sich aber doch ein Herz und kämpfte trotz Absturzgefahr ohne Rücksicht auf Verluste.

Sein Vorhaben scheiterte letztendlich weniger an seinem Mut, als an der nicht vorhandenen Eigenstabilität des Schwimmenden Objekts.

Auf dem weiteren Weg wurde der Neckar von steilen Weinbergen eingerahmt, die dann doch in Sonne gehüllt, zu einer kleinen Wanderung einluden. Eine Schleusendurchfahrt im Kanu und eine Umgehung mit geschultertem Kanu trennten uns noch von unserem Rastplatz am Neckarufer. Im Laufe des Tages wurde das Wetter immer besser (manche griffen zum Sonnenschutz mit LSF50) und die Vorfreude auf den Abend in Walheim wuchs immens.

Dort angekommen machten sich die ersten an den Aufbau der Zelte, andere kümmerten sich um die Feuerstelle und der Rest bereitete das Essen vor. Eine hervorragende Teamarbeit! Beim gemeinsamen Abendessen wurde viel gelacht und so manch einer in die Kunst des Stockbrot Backens am Lagerfeuer eingeweiht.

„Zufällig“ (der Termin war natürlich so gelegt) fand am Abend in Walheim das örtliche Dorffest statt. Natürlich ließen wir den Abend dort ausklingen, wie es sich für Seemänner/frauen bei Landgang gehört.

Wie schon am Tage zuvor bot uns der nächste Morgen nicht das schönste Wetter und so störte es auch nicht, dass wir uns in den Zelten etwas länger vom Vortag erholten. Nach einem Outdoor-Frühstück ging es auf die letzte Etappe; unserem Ziel, Laufen am Neckar, entgegen.

Kurz vor unserer Ankunft in Laufen passierten wir schließlich noch das Kernkraftwerk Neckarwestheim. Fachmännisch durchgeführte Wassertemperaturmessungen an den Fingerspitzen konnten Gerüchte einer Wassererwärmung durch das Kraftwerk nicht bestätigen.

Den Yachthafen von Laufen in Sicht, wurde ein letzter Schlusssprint eingelegt.

Alles, was die Muskeln nach insgesamt 10 Stunden paddeln noch hergaben wurde rausgeholt, um dann erschöpft und zufrieden die Kanus nach zwei Tagen auf See aus dem Wasser zu heben.

Dominic Gloß und Stephan Elflein

Sommerfeste / Sommergrillen

Sommerfeste

Wie auch die Jahre zuvor war es ein absoluter Pflichttermin für die EUROAVIA Stuttgart 2008 auf den Sommerfesten der Wohnheime auf dem Campus Vaihingen vertreten zu sein und mit perfekt gemixten Cocktails zur Erheiterung der Mitglieder und des Sommerfestpublikums beizutragen. Und dies gelang auf Grund der hervorragenden, engagierten Beteiligung aller Mitglieder erneut mit Bravour.

Diesmal war die EUROAVIA sogar erstmals auf drei der insgesamt vier Wohnheimsfesten vertreten!

Beginnend mit dem Wohnheimsfest im Straussi 2 kann aus organisatorischer Sicht nur ein unglaublich positives Fazit gezogen werden. Trotz zeitweise heftig einsetzendem Regen ist es uns gelungen - dank unserer fleißigen „Vodka-Brause" Damen, die unermüdlich ihre Runden zogen, um Werbung für unseren Stand zu machen und der vorausschauenden Arbeit unserer Standaufbauer, die ein weites Überdach aus Planen und Lattengerüst gebaut hatten - Besucher des Festes an unseren Stand zu fesseln und bei guter Laune zu halten. Sonderangebote für Cocktails und Shots, Musik und die positive Stimmung aller hinter der Theke verkaufenden und mixenden Mitglieder, trugen zu der - trotz des extrem schlechten Wetters - hervorragenden Stimmung maßgeblich bei! Die anstehenden Gäste konnten sogar animiert werden regelmäßig die Wasseransammlungen des Planendaches in Laolawellen nach hinten zu entleeren.

Als nächstes Wohnheimsfest stand das Allmand Open 2008 an, dieses Jahr bei gutem Wetter und einem sehr günstig gelegenem Platz mitten im Zentrum des Geschehens. Entsprechend war auch der Andrang sehr groß und kaum jemand kam während seiner Schichten wirklich zu dem Genuss eine längere Pause machen zu können oder einen der selbst gemixten Cocktails schlürfen zu können. Besonders hervorzuheben ist bei diesem Fest die Bereitschaft sehr vieler EUROAVIA Mitglieder, obwohl sie keine Schicht hatten, bis zum Ende des Abends durchzuhalten und beim Abbau mitzuhelfen! Man möchte behauten das war der schnellste Abbau, den ich bisher in meiner EUROAVIA Zeit erlebt habe!

Der nächste und letzte Termin unserer Sommerfeste war das Pfaffenhof-Sommerfest. Leider mussten wir uns auf Grund organisatorischer Probleme damit begnügen, das Fest mit zwei konkurrierenden Ständen zu teilen, obwohl wir vielleicht die Möglichkeit gehabt hätten als Monopolanbieter für Cocktails aufzutreten. Unter diesen Vorraussetzungen entschieden wir uns dazu, keine großen Einkäufe mehr zu tätigen, sondern unsere von den anderen Festen übrig gebliebenen Reste anzubieten. Diese strategische Entscheidung erwies sich als goldrichtig zumal, während des Fussbal-EM Spiels, das parallel auf einer Leinwand der Veranstalter des Pfaffenwaldring-Festvals lief, nahezu kein Umsatz zu verzeichnen war. So ging auch bei diesem Sommerfest die Kalkulation gut auf.

Insgesamt kann daher die Sommerfest-Saison 2008 als großer Erfolg bezeichnet werden. Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei allen Helfern bedanken, die sich bei Planung, Einkauf, dem Standaufbau, als Mixer, Verkäufer oder Spüler engagiert haben. Ohne euch wäre die Durchführung unserer Cocktailstände absolut unmöglich!

Wir sehen uns auf den Sommerfesten 2009!

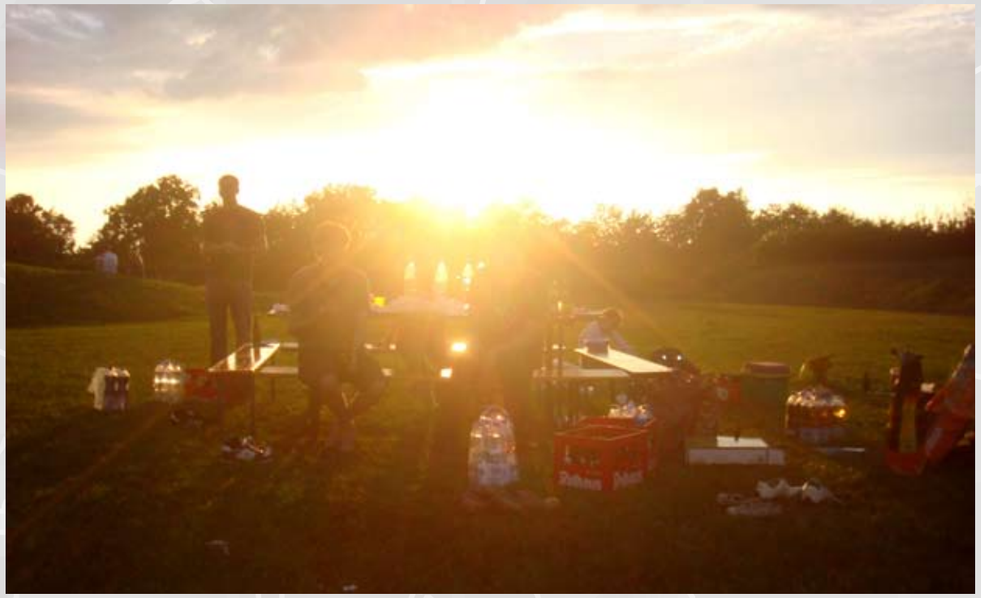
Sebastian Polster

Sommergrillen am 16. Juli 2008

Am letzten Mittwoch vor der vorlesungsfreien Zeit im Sommer trafen sich einige EUROAVIAner um gemeinsam das Studiticket auszunutzen und mit dem ÖPNV Stuttgarts Außenbezirke etwas besser kennzulernen.

Ziel der Gruppe war das Volleyballfeld in Ostfildern, bei dem (ganz zufällig natürlich) am gleichen Abend das traditionelle Sommergrillen der EA Stuttgart statt fand.

Um die Wartezeit bis zum Aufheizen des Grills (der tatsächlich fast im Büro liegen geblieben wäre!) zu verkürzen, wurden die zwei vorhandenen Volleyballfelder sofort genutzt. Nach kurzem Aufwärmen bildeten sich einige Mannschaften, die dann ein kleines Beachvolleyballturnier austrugen. Gewinner war die Mannschaft von Clemens, Rainer und Thommy. Gerüchte besagen, dass die Gewinner Wochen vorher mit geheimen Trainingseinheiten begonnen hatten, wodurch sie einen entscheidenden Vorteil hatten – ich fordere Revanche im nächsten Jahr!



Nach dem Turnier war der Grill dann auch startbereit und der Hunger der fleißigen Spieler konnte mit Steaks, Würstchen, Mais und Salaten gestillt werden. Anschließend wurde noch ein bisschen Volleyball gespielt, bevor die Sonne endgültig unterging, es wurde viel geredet und noch mehr gelacht.

Alles in Allem ein netter Abend um vom Unistress abzuschalten, der bekanntlich gegen Ende des Semesters eher zu- als abnimmt.

Karin Schlottke

Weinprobe / Weihnachtsfeier

Wie wähle ich den richtigen Wein zum Braten, Fisch oder Käse? Gibt es einen Unterschied zwischen dem Wein vom Aldi und dem vom Weinhändler? Nehme ich Wein aus Frankreich, Südafrika oder aus Baden-Württemberg?

Wir hatten nicht gerade wenig Fragen über Wein, als wir uns diesen Sommer entschieden, all diesen Fragen nachzugehen. Am besten geeignet schien es uns, zur Universität Hohenheim zu gehen und dort eine exklusive Weinprobe speziell für uns zu organisieren, um uns im Fachgebiet des Weines fortzubilden.

Im Juli war es dann so weit und eine Gruppe von ca. 15 Leuten machte sich auf den Weg zum Institut für Sonderkulturen, Fachbereich Weinbau an der Universität Hohenheim. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts, Herr Dr. Merkt, hatte sich bereit erklärt, uns in die Kunst des Weintrinkens einzuführen. Die Weinprobe fand stilecht im Gewölbekeller inmitten von Weinfässern und alten Weinflaschen statt.

Zu Beginn mussten wir fast alle schmunzeln, wie unser Gastgeber mit leidenschaftlichem Pathos einleitende Worte zur Geschichte des Weines und zum Weintrinken berichtete, doch bald waren wir alle beeindruckt von seinem umfangreichen Wissen und freuten uns auf das zusammengestellte Programm: Auf dem Plan standen verschiedene Rotweine, Rosé und Weißherbst, sowie Weißwein.

Zunächst lernten wir, wie wir ein Weinglas richtig aus dem Handgelenk heraus schwenken, wie man bereits aus der Farbtönung des Weines auf die Sorte, die Herkunft und den Geschmack schließen kann und wie man den Duft und das Aroma des Weines analysiert. Danach wurde nach und nach nicht nur unser Wissensdurst, sondern auch unser Durst nach gutem Wein gestillt. Zu jedem Wein erfuhren wir, was ihn von dem zuvor getrunkenen unterscheidet, wie sich die Rebe entwickelt hat und nicht zuletzt, was an der Universität Hohenheim gerade über diese Weinsorte untersucht wird.

Nach ungefähr acht verschiedenen Sorten Wein, vielen Information und auch jeder Menge Spaß war die Weinprobe leider auch schon vorbei und wir waren froh, dass wir mit dem ÖPNV nach Hause fahren konnten.

Und wer nun wissen noch möchte, warum Wein verschnitten und nicht vermischt wird, warum ein Spätburgunder immer eine bräunliche Färbung hat und warum manche Neuzüchtungen wahre Reformen auf dem Lebensmittelmarkt bedeuten, dem kann man eine Weinprobe in Hohenheim nur weiterempfehlen.

Wir möchten uns besonders bei Herrn Merkt bedanken, der all unsere Fragen beantwortet hat und uns so viele interessante Hintergrundinformation rund um Wein gegeben hat und das alles so, dass es auch für „Weinanfänger“ verständlich ist.

Andrea Münzing

Weihnachtsfeier 2008

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind. Und alle Jahre wieder gibt es die EUROAVIA Weihnachtsfeier. An einem verschneiten Mittwoch Abend haben wir uns so auch dieses Jahr zum traditionellen Weihnachtsessen im Lesesaal versammelt. Klingt alles sehr besinnlich, wenn es da nicht das Problem mit dem Spanferkel gegeben hätte.

Der vom Vorstand beauftragte Essens-/ Geschirrabholservice Gabriel & Kallfaß lieferte pünktlich um 19.30 Uhr – zwei Eimer Rotkraut. Für 40 hungrige Euroavianer. Zum Glück waren wenigstens die Weingläser dabei, so konnte zumindest schon einmal der Rotwein verkostet werden :-). Letztendlich musste natürlich keiner hungern; Spanferkel und Knödel wurden bald nachgeliefert. (An dieser Stelle möchte ich betonen, dass Erik und Daniel gesagt wurde, sie hätten alles verladen. Der Cateringservice hatte einfach die Hälfte am Aufzug vergessen!)

Nachdem sich alle rundum wohl gegessen und getrunken hatten, war es an der Zeit, das Weihnachtsmannproblem anzugehen. Wir als Vorstand sahen es als unsere Pflicht an – es ging schließlich auf Weihnachten zu – für etwas Aufklärung zu sorgen. In einer „wissenschaftlichen“ Abhandlung wägten wir Contraargumente der Physik und Proargumente der Quantenphysik gegeneinander ab. Um das Problem endgültig aufzulösen, war ursprünglich eine Weihnachtsmannfangexkursion geplant; der gemeine Euroaviander zog es jedoch vor, bei Feuerzangenbowle und Nachtisch im Warmen zu verweilen. Der Abend klang im gemütlichen Beisammensein bei Wein, Feuerzangenbowle und Wasser aus. Schön war auch, dass erstmalig einige Alumnis mit uns gefeiert haben.

In diesem Sinne hoffe ich, dass ihr alle viel Spaß hattet und wünsche euch an dieser Stelle nochmals ein tolles und erfolgreiches Jahr 2009!

Judith Richter

Ausblick 2009

Ein junges Team machte sich auf den Weg ins Amtsjahr 2008-2009. Mit neu gewonnener Erfahrung, Impulsen und engagierten neuen Mitgliedern in der Euroavia fällt unser Ausblick auf die verbleibenden Monate trotz der Finanzkrise freudig aus.

Das Jahr 2008 war gegen Ende ein durchwachsenes. Wir hatten viele Exkursionen, haben an Workshops und internationalen Events teilgenommen und unsere Kooperationen gefestigt und ausgebaut. Auf der anderen Seite bekommen natürlich nun auch wir die Folgen der Krise zu spüren und wir bedauern es sehr, dass der eine oder andere Sponsor ins Schleudern geraten ist und so wichtige Projekte und Ideen gefährdet sind.

Im Umkehrschluss wird es so natürlich umso wichtiger sein weiter Biss zu zeigen, dran zu bleiben und die wichtige Arbeit der EUROAVIA an der Universität gemeinsam mit Unternehmen und Partnern aktiv zu fördern und voran zu treiben.

Wir hoffen hier natürlich, die Idee eines internationalen Events in Stuttgart möge Realität werden und setzen auf unsere Mitglieder als Ideenquellen und Verfechter eines studierbaren und trotzdem weiterhin einzigartigen Studienganges „Luft- und Raumfahrttechnik“ auch in den Zeiten des Bachelors.

Nachlässigkeit wird also nicht die Devise der EUROAVIA in der Zukunft sein, wir werden hingegen versuchen, eine breitere Aktivität unter den Mitgliedern anzuregen, Bestehendes auszubauen und Neues, den Studenten und Firmen Förderliches zu generieren.

In diesem Sinne werden wir uns dafür einsetzen, der allgemeinen Schwarzmalerei ein Bein zu stellen und den anderen, Chancen bergenden Aspekt der Krise hervorzuheben.

Die starken Unternehmen, die uns zur Seite stehen und die junge, dynamische Seele der EUROAVIA, die durch so viele junge und engagierte Menschen ausgemacht wird, werden uns hierbei mit Sicherheit beschwingt ins nächste Jahr tragen.

Lasst es uns anpacken!

Der nötige Biss ist Einstellungssache.

Porsche sucht Praktikanten (m/w).
Nähere Informationen unter www.porsche.de/personal
oder 0711 911-22 911.

PORSCHE

Impressum

EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V.

Allmandring 5b, 70569 Stuttgart, Tel. (0711)6856-8251, Fax (0711)6856-8257

E-Mail stuttgart@euroavia.de **Internet** www.euroavia.de

Herausgeber
EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V.

Redaktion
Öffentlichkeitsarbeit, EUROAVIA Stuttgart

Autoren
Donald Riedeberger, Miriam Abdelmoula, Benjamin Kutz, Michael W. Schuler, Markus Walter, Karl Naik Rösch, Daniel Kallfaß, Matthias Wacker, Judith Richter, Heiko Höser, Jonas Simolka, Erik Gabriel, Florian Kraus, Josua Blott, Dominic Gloß, Stephan Elflein, Sebastian Polster, Karin Schlottke, Andrea Münzing

Korrektur
Taieb Ben Sghaier, Erik Gabriel, Judith Richter, Matthias Wacker, Daniel Kallfaß

Layout & Design
Daniel Kallfaß, Timm Junge

Druck
DCC Document Competence Center, Ostfildern-Kemnat

Auflage
150 Stück

Leserbriefe
Bitte an oben genannte Adresse

Bankverbindung
BW Bank, BLZ 66050101, Konto 293513

Rechtliche Hinweise
Rechte von Fotos und Grafiken liegen bei den Urhebern.

Die Redaktion bedankt sich bei Frau Trudi Müller-Handschin für das Nutzungsrecht am Titelbild und die freundliche Zusammenarbeit.

Beide Bilder auf S. 21 unterliegen der Creative Commons Lizenz. Autoren sind Juergen Lehle (linkes Bild) und „stanguy“.

Nachdruck und Angebot in Lesezirkeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-Rom.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel gegebenenfalls sinngerecht zu kürzen. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren verantwortlich. Es wird keinerlei Garantie für unaufgefordert eingesandte Artikel übernommen.

Die EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V. ist eine *Affiliated Society* der *EUROAVIA European Association of Aerospace Students.*

Beitrittserklärung zur EUROAVIA Stuttgart Studenteninitiative e.V. als Fördermitglied

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EUROAVIA Stuttgart als Fördermitglied. Der von mir selbst gewählte Förderbeitrag beträgt _____ EUR pro Semester (mindestens 10,23 EUR). Die Satzung (einzusehen unter www.euroavia.de) habe ich gelesen und erkenne sie an.

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ E-Mail: _____

Anschrift/Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Name und Anschrift des Kontoinhabers:

_____

_____

_____

Zahlungsempfänger:
EUROAVIA Studenteninitiative e.V.

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mit der

Kto.-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____ durch Lastschrift einzuziehen.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teillösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

WIR DANKEN DEN SPONSOREN DES JAHRESBERICHTS, DIE DIESEN DRUCK ERMÖGLICHT HABEN.

PORSCHE

MTU Aero Engines

DIEHL

Bücher und mehr... wittwer Uni-Buch Pfaffenwald

EUROAVIA Stuttgart
Studenteninitiative e.V.
Allmandring 5b
70569 Stuttgart

Tel. (0711) 6856-8251
Fax (0711) 6856-8257

stuttgart@euroavia.de
http://www.euroavia.de